Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Wöchentliche Stundenzahl.															
	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.
				O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	47
Lateinisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	77
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	.	.	.	.	50
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	27
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	.	.	25
Erdkunde	.	.	.	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69
Physik	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
Chemie	2	2	2+2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
Naturbeschreibung .	.	.	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Schreiben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	26
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	430
Gesang	I. Gesangsklasse: 3, II. Gesangsklasse: 3									1		2	2	2	2	15
Turnen	3			3		3		3		3		3		3		21
															Gesamtbetrag:	466

Die Klassen OI, UI, OII, UII, OIII, UIII, IV, V, VI haben einen einjährigen 'Kursus; die Abteilungen O und M derselben (von UII bis VI) sind Wechselcöten, von denen die mit O (oder M) bezeichneten den Jahreskursus zu Ostern (entspr. Michaelis) beginnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Religionslehre. VI 3 Stdn., V—I 2 Stdn.	Biblisches Lesebuch von O. Schulz. Biblische Geschichten des Alten Testaments, im I. Semester Abschnitt 1—31, im II. Sem. 32—72 mit Auswahl. Bedeutung der kirchlichen Feste. — Katechismus: Hauptstück I wiederholt, II erlernt. Einprägung von 4 Liedern (6, 15, 31, 33); Wiederholung von 3 L. (14, 25, 26). *HA* wöchentl. 1½ Std.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments, im I. Semester Abschnitt 1—21, im II. Sem. 22—42 mit Auswahl. Die kirchlichen Feste. — Katechismus: Hauptstück II wiederholt, III erlernt. Einprägung von 3 Liedern (2, 8, 24); Wiederholung von 4 L. (6, 15, 26, 31). *HA* wöchentl. 1½ Std.	Reihenfolge, Einteilung u. Inhalt der Bücher des A. u. N. Test. — I. Sem. Lesung der Abschnitte aus dem A. Test., die messianischen Verheißungen. Hauptstück I, II wiederholt. — II. Sem. Die Abschnitte des N. Test., Darlegung christl. Hauptbegriffe. Hauptst. III wiederholt, IV u. V erlernt. Einprägung von 4 Liedern (10, 12, 13, 22) u. 2 Psalmen (1, 23); Wiederholung von 4 L. (2, 8, 14, 24). *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Bibelkunde des Alten Testaments u. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. (Bibel; Lesebuch, Anhang 1, 3 u. 8.) I. Sem. bis zu Sauls Tode, II. Sem. bis zum Ende der Prophetie. Übersicht über das Kirchenjahr; die Ordnung des evangel. Gottesdienstes. Katechismus: Hauptst. I—V wiederholt. Erlernen von 3 Liedern (18, 28, 30) u. 3 Psalmen (8, 90, 103); Wiederholung von 4 L. (12, 13, 15, 31). *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Lesung des Evang. Lucae mit besonderer Besprechung der Bergpredigt u. der Gleichnisse, sowie im II. Sem. der Apostelgeschichte. Luthers Leben u. deutsche Reformationsgeschichte bis 1555. Wiederholung des Katechismus, von 4 Liedern (8, 10, 18, 22) u. 2 Psalmen (90, 103); Erlernen von 2 Ps. (121, 139) u. 1 L. (23). *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Bibellesen behufs klarer Erfassung des Zusammenhanges der Offenbarungen im alten und neuen Bunde. Erklärung des Evang. Matthaei (im I. Sem. bis Kap. 10). Der allgemeine Charakter der Synoptiker und die Eigentümlichkeiten der einzelnen. Wiederholung des Katechismus mit Rücksicht auf seine Gliederung. Erlernen von 2 Psalmen (2, 110); Wiederholung von 3 L. (13, 15, 23). *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Erklärung der Apostelgeschichte; im II. Sem. Lesung des 1. Korinther- und des Galaterbriefes. Das Wachstum der christl. Kirche im römischen Reiche bis zu Constantinus nach Noack, Hilfsbuch (bis Ober-Prima). Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen und Liedern. *HA* wöchentl. 1½ Std.	I. Semester: Geschichte der christlichen Kirche bis zum Ende des Mittelalters und der evangel. Kirche bis zur Stiftung der Union. II. Sem.: Erklärung des Evangeliums Johannis; hieran anschließend Glaubenslehre von Christo, dem heil. Geist und der Kirche. Wiederholungen von Psalmen und Liedern. *HA* wöchentl. 1½ Std.	Die Symbole der christlichen Kirche. Glaubens- und Sittenlehre der evangelischen Kirche im Anschluß an die Conf. Augustana (1—16, 18, 20) und an die Erklärung des Römerbriefes. Wiederholung von Psalmen und Liedern. *HA* wöchentl. 1½ Std.
Deutsch. VI 4 Stdn., V—I 3 Stdn.	Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deutliches u. sinngemäßes Lesen mit Übung im Wiedererzählen. — Grammatik: Redeteile, Flexion der Nomina u. Verba; Lehre vom einfachen Satz, auch mit mehrgliedrigen Satzteilen. Orthographische Übungen in wöchentl. Klassenarbeiten. Erlernen von 12 Gedichten des Lesebuchs. — Siehe Geschichte. *HA* wöchentl. bis 1 Std.	Deutliches und ausdrucksvolles Lesen mit mündl. und schriftl. Wiedererzählungen. — Grammatik: Vervollständigung der Lehre vom einf. und zusammengezogenen Satz im I. Sem., Lehre vom zusammengesetzten Satz im II. Sem. Interpunktionslehre und Rechtschreibung in wöchentl. Klassenarbeiten. Erlernen von 10 Gedichten des Lesebuchs. — Siehe Geschichte. *HA* wöchentl. 1 Std.	Richtig betontes u. euphonisches Lesen. — Grammatik: Lehre vom zusammengesetzten Satz, bes. von den subordinierten Sätzen. Ergänzung der Interpunktionslehre und Orthographie. — Mitteilungen über Wortbildung. Erlernen und Vortragen von 10 Gedichten des Lesebuchs. — Im Jahre 7 häusl. Aufsätze und 7 Klassenarbeiten (nach orthogr. Art). *HA* wöchentl. 1 Std.	Lesebuch von Lesung prosaischer Abschnitte und von Balladen Uhlands und Schillers. — Grammat. Eigentümlichkeiten der deutschen Sprache (Flexionen der Nomina, Rektion der Verba, Tempora). Jambische, trochäische Metra. Erlernen u. Vortragen von 6 Gedichten. Im Jahre 7 häusl. Aufsätze und 6 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. 1 Std.	Kirchner. Lesung prosaischer Abschnitte, von Schillers Balladen u. Glocke, sowie von Homers Ilias (Voß' Übers.). — Eigentümlichkeiten der dtsch. Grammatik; Genus der Subst., Wort- und Zeitfolge, Modi, Wortbildung. Erlernen der Glocke u. zweier Gedichte. Im Jahre 7 häusl. Aufsätze und 6 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. 1 Std.	Lesung von Abschnitten aus Schillers Abfall der Niederl. und Belagerung von Antw. — I. Sem. Schillers W. Tell und Lessings Minna v. B. II. Sem. Voß' 70. Geburtstag, Goethes Hermann und Dorothea. — Vorträge über die Privatlektüre (Götz; neuere Dichtungen). Anleitung zur Disposition (Inv. Part. Dev.). Im Jahre 9 Aufs. und 3 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. 1½ Std.	I. Semester. Schillers Wallenstein. Gattungen und Arten der Poesie. — II. Sem. Das Nibelungenlied in Simrocks Übersetzung; Sagenkreise der Epik. Mitteilungen aus der Geschichte der Sprache. — Vorträge über Privatlektüre. Acht Aufsätze, wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. 1½ Std.	I. Semester. Sophokles' Dramen: Antigone u. König Ödipus (oder Philoktet). Goethes Iphigenie. — II. Sem. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing; Lesung des Laokoon. Schillers Lyrik. — Vorträge über Privatlektüre (Sophokles; Schillers Braut von M.). Acht Aufsätze, wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	I. Semester. Lesung der H. Dramaturgie Lessings. Schillers Leben, Abschnitte aus seinen pros. Schriften. — II. Sem. Goethes Leben; Auswahl aus seiner Lyrik; Lesung des Tasso. Ein Drama Shakespeares. — Vorträge über klassische Dichtungen und neuere litterargeschichtliche Schriften im S. Acht Aufsätze, wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.
Lateinisch. VI—V 8 Stdn., IV 7 Stdn., III 4 Stdn., II—I 3 Stdn.	Lateinisches Lesebuch von O. Richter. Grammatik: I. Sem. Regelmäßige Formenlehre der 1., 2., 3. Deklination, des Verbum esse, der 1. Konjugation (bis § 35). — II. Sem. Die vollständige regelm. Deklination und Konjugation (bis § 69). Abl. instr., cum, ut, ne. Wortstellung. Wöchentliche KlArb. *HA* wöchentl. 3 Stdn.	Grammatik: I. Sem. Wiederholung, Deponentia, wichtigere Unregelmäßigkeiten der Deklination, der Verba auf io; Pronomina (bis § 86). — II. Sem. Komparation, Präpos., Verba anomala (bis § 145). Partizipialkonstruktionen, Accus. c. Inf.; ut, ne, postquam, cum. Wöchentl. KlArb. *HA* wöchentl. 3 Stdn.	Lektüre des Corn. Nepos mit Vorbereitung in der Klasse. Grammatik: I. Sem. (4 Stdn.) Wiederholung der Formenlehre; Accus. c. Inf. und Nom. c. Inf.; Konjunktiv in Befehl- und Absichtssätzen. — II. Sem. (3 Stdn.) Ortsbestimmungen, Partizipialkonstr.; Gerundium, Conjug. periphr.; Folgesätze. Kasusregeln. — Dreiwöchentl. 2 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchentl. 4 Stdn.	Schul Lektüre: Caesar de b. gall. II. mit einigen Auslassungen. Grammatik: (2 Stdn.) I. Sem. Lehre vom Nom., Accus., Dativ und Genetiv; relative Finalsätze. II. Sem. Ablativ; die indirekte Rede. Wiederholung der unregeln. Verba. Übersetzen aus O. Schulz' Aufgaben. Sechswöchentl. 3 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2½ Stdn.	grammatik von Fromm. Lektüre: Caesar de b. gall. I, 30—54; IV, 1—15; VI, 2—28. Grammatik: (2 Stdn.) I. Sem. Genera des Verb, Tempora, Modi. — II. Sem. Konjunktiv nach quin, quod, cum, in Relativsätzen. Oratio obliqua, Gerundiv. — Übersetzen aus O. Schulz Aufgaben. Sechswöchentl. 3 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2½ Stdn.	Lektüre: Caesar d. b. gall. VII mit Auslassungen; Ovid. Metam. ungefähr 180 Verse. Grammatik: (1 Std.) I. Sem. Consecutio temporum, Modi in Haupt- und Bedingungssätzen. — II. Sem. Die Tempora, der Konjunktiv in Nebensätzen. Sechswöchentl. 3 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: (3 Stdn.) Sallust. Catilina; Ovid. Metam. ungefähr 500 Verse. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentl. 1 KlArb. (Übersetzung aus dem Lateinischen). *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: (3 Stdn.) Livius lib. 23; Cicero in Catil. I, III. Vergil. Aeneis II ungefähr 250 Verse. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentl. 1 KlArb. (Übersetzung aus dem Lateinischen). *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: (3 Stdn.) Livius lib. 22. Horaz, 12 Oden. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentl. 1 KlArb. (Übersetzung aus dem Lateinischen). *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.
Französisch. IV—III 5 Stdn., II—I 4 Stdn.			Elementarbuch von Ulbrich. Aussprache und Orthographie. — Regelmäßige Konjugation auf er, ir; Deklination u. Pluralbildung; Fürwörter u. Zahlwörter. Wöchentliche Diktate. *HA* wöchentl. 1 Stde.	I. Sem. Lesestück 21—31; Die regelmäßige Konjugation; orthogr. Veränderungen der regeln. Verba; reflexive Verba. Teilungsartikel. II. Sem. Lesestück 32—49; Partizip; Pronomina; die wichtigeren unregelmäß. Verba. — Sprechübungen. Wöchentl. KlArb; im Jahre 8 Exerc. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Schulgrammatik von Ulbrich. Lektüre: Michaud croisades. Grammatik: (3 Stdn.) I. Sem. Gruppierung unregelm. Verba; Hilfsverba, Wortstellung mit Auswahl. II. Sem. Tempora, Modi mit Beschränkung auf das Wichtigere. Wiederholung der Formenlehre. — Sprechübungen. Erl. von Gedichten. Sechswöchtl. 3 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte, und ein Drama von Sandeau. Grammatik: (2 Stdn.) Erweiterung des Pensums der OIII; sodann im I. Sem. Artikel, Adjektiv, Adverb; im II. Sem. Fürwörter; Rektion der Verba u. Infinitive. Zeuritz' Aufg. zum Übersetzen. Sprechübungen. Sechswöchtl. 3 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon (ed. Goebel); ein Drama von Racine (Athalie). Grammatik: (2 Stdn.) Planmäßige Ergänzung: I. Sem. der Wortstellung, der Modi, des Fürworts; II. Sem. der Adjekt., Adverb., Infinitive u. Partizipien. — Sprechübungen. Sechswöchtl. 3 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. 2 Stdn.	Lektüre: Taine, Les Origines; ein Drama von Corneille, Le Cid, und von Ponsard. Litteraргeschichtlich. Überblick (2 Stdn.). Gelegentliche Wiederholung grammat. Abschnitte; Stilistik, Synonymik. Übersetzen aus Schillers Geschichte der Unruhen u.s.w. Sprechübungen. Im Jahre 14 KlArb. und 8 Aufsätze (2 in Klausur). *HA* wöchtl. 2 Stdn.	Lektüre: Mirabeau, ausgew. Reden; zwei Komödien Molière's. Litteraргeschichtl. Übersichten. Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax-Stilistik, Synonymik. Übersetzen von Schillers Abfall der Niederl. Sprechübungen. Im Jahre 14 KlArb. und 8 Aufsätze (2 in Klausur). *HA* wöchtl. 2 Stdn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Englisch. III—I 3 Stdn.				Aussprache, Lesetübungen, Vokabellernen. Regelmäßige Formenlehre, orthogr. Besonderheiten des Verb. (I. Sem. Lekt. 1—12, II. Sem. bis Lekt. 20). Übungen im Übersetzen, Sprechen u. in der Orthographie. Zweiwöchentl. 1 KlArb. *HA* wöchentl. 1 Std.	Grammatik der engl. Sprache von Sonnenburg. Grammatik: I. Sem. Die Formenlehre der Wortklassen, Präpositionen und Konjunktionen. — II. Sem. Syntax der Tempora, des Konjunktiv, Particip, Gerundium, Infinitiv, der Hilfsverba. — (§ 54—65, § 74—76, 78, 81—84, mit Beschränkung auf das Wichtigere.) Lektüre: Herrig, Reading Book. – Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Zweiwöchentlich 1 KlArb. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Grammatik: Syntax des Artikels, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb; die Präpositionen. (§ 66—74, 80, 85—94 mit Auswahl.) Lektüre: Irving, Christopher Columbus I. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Sechswöchtl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Lektüre: Macaulay, Hist. of England, und Scott oder Byron, Poetisches. Grammatik: Planmäßige Ergänzung des Pensums der beiden früheren Klassen. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Sechswöchtl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentl. bis 2 Stdn.	Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Richard II. Mitteilungen über Metrisches und Synonyma. Übersichten über Gebiete der Syntax. Übersetzen aus Schillers 30jähr. Krieg. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Sechswöchtl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stdn.	Lektüre: Macaulay, Warren Hastings; Shakespeare, J. Caesar. Mitteilungen über Etymologisches und Sprachgeschichte. Übersichten über Gebiete der Syntax. Übersetzen aus Archenholtz, 7jähr. Krieg. Sprechübungen. Sechswöchentl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stdn.
Geschichte. IV—UII 2 Stdn., O II—O I 3 Stdn.	Lebensbilder von Kaiser Wilhelm I., König Friedr. Wilh. III., u. s. w. bis zu Karl dem Großen; in einer Stunde des deutschen Unterrichts zu erzählen. *HA* fällt fort.	Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte, auch der Griechen (bis zu Lykurg) und der Römer (bis zu den Samniterkriegen) in einer Stunde des deutschen Unterrichts. *HA* fällt fort.	I. Semester: Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker; Gesch. der Griechen von Solon bis zu den Diadochen. II. Sem. Römische Gesch. von Pyrrhus bis Augustus. *HA* wöchentl. ½ Std.	I. Sem. Römische Kaiser bis Konstantin. Deutsche Geschichte bis 1125 (Heinrich V.). II. Sem. Deutsche Gesch. bis 1517; Erfindungen, Entdeckungen. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	Grundriß der Weltgeschichte von Andrä-Schmelzer. I. Sem. Deutsche Gesch. der Neuzeit bis 1648; im II. Sem. bis 1740 nebst brandenburgisch-preußischer Gesch. — Das Wichtigste über Frankreich, Niederlande, England, Skandinavien, Polen, Rußland. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	I. Sem. Friedrich der Große, die französ. Revolution bis zur Auflösung des deutschen Reiches. II. Sem. Preußen-Deutschland von 1806 bis 1888; die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. *HA* wöchtl. bis 1 Std.	I. Sem. Geschichte der oriental. Völker und der Griechen im Altertum. II. Sem. Römische Gesch. (nach einem Rückblick auf die Vorgeschichte) von 280 a. C. bis 476 p. C. Vergl. Erdkunde. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	I. Sem. Gesch. der wichtigsten Ereignisse des Mittelalters bis 1273 im ursächl. Zusammenhange; im II. Sem. die Ereignisse bis 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	I. Sem. Gesch. der wichtigsten Begebenheiten von 1648 bis 1789. II. Sem. Neueste Geschichte von 1789 bis 1888. — Lebensbilder der Hohenzollern. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.
Erdkunde. VI—OIII 2 Stdn., UII 1 Std.	Grundbegriffe der physischen u. mathem. Erdkunde. Globus u. Karten. Erdoberfläche: 1) Erdteile, Länder, 2) die Meere. Die Mark Brandenburg. *HA* wöchtl. bis ½ Std.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands und der Schweiz. Nach Seydlitz, Grundzüge. *HA* wöchentl. ½ Std.	Europa (außer Deutschland), besonders die Mittelmeerländer (Gebirge, Flüsse, Klima, Bevölkerung; Staaten, Städte). Anfertigung von Kartenskizzen. *HA* wöchentl. ½ Std.	Physische und politische Geogr. der fremden Erdteile (außer den deutschen Kolonieen). Kartenskizzen. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	Phys. und polit. Erdkunde Deutschlands (u. seiner Kolonieen), der Schweiz und der Niederlande. — Wiederholung der mathem. Geographie. Kartenskizzen. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	Wiederholung und Vervollständigung der Erdkunde Europas (außer Deutschland, Schweiz u. Niederlande). Kartenskizzen. *HA* wöchentl. ½ Std.	Gelegentlich (hier und in L.) gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde, im Geschichtsunterricht.		
Rechnen und Mathematik. VI—IV 4 Stdn., III—I 5 Stdn.	Wiederholung der vier Spezies, Stellenwert der Ziffern. Deutsche Maße, Gewichte, Münzen. I. Sem. Resolvieren und Reduzieren mehrfach benannter Zahlen, Addieren und Subtrahieren in erweiterter dezimaler Schreibweise nach Loew, Rechenbuch. II. Sem. Multiplikation und Division benannter Zahlen in dezimaler Schreibweise. Wöchentl. abwechselnd 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 1 Std.	I. Sem. Primfaktoren, Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung bis zum Addieren und Subtrahieren ungleichnamiger Brüche. II. Sem. Multiplikation und Division von Brüchen; Dezimalbrüche und Verwandlung gewöhnl. Brüche in Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri. Wöchentl. abwechselnd 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 1 Std.	Rechnen: Regeldetri und Prozent- (besonders Zins-) rechnung. Die abgekürzte Multipl. und Division von Dezimalbrüchen bei Berechnung des Flächen- und Körperinhalts. Geometrie (2 Stdn.): Anschauliche Entwicklung der Grundbegriffe. Winkel an Parallelen. Kongruenz der Dreiecke bis § 30. Dreiwöchentl. 1 KlArb. und monatlich 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Hauptsätze der Arithmetik: (3, nachher 2 Stdn.). Die vier Spezies mit allgemeinen und algebraischen Zahlen; Potenzen mit kleineren ganzen Exponenten. Geometrie: (2, nachher 3 Stdn.). Elementarkonstruktionen (§ 31—37), Lehre vom Parallelogramm (38—47) und vom Kreise (58—71). Einfache Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentl. 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stdn.	Elementar-Mathematik von Mehler. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Proportionen; Gleichungen ersten Grades. Geometrie: Flächengleichheit und Inhalt geradliniger Figuren (§ 45—53, 55—57, 103). Ähnlichkeit der Figuren (§ 72—83, 104—113). Konstruktionsaufgaben mit Anwendung der einfachsten Sätze über geom. Örter. Vierwöchentl. 1 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentlich 2 Stdn.	I. Semester. Planimetrie; harmon. Teilung, Berechnung des Kreises (§ 90—95, 114—120). — Logarithmen u. ihr Gebrauch. — Anfangsgründe der Trigonometrie bis zur Lösung der elementaren Dreiecksaufgaben. II. Sem. Arithmetik (2 Stdn.): Quadratische Gleichungen; logarithmische Übungen. Stereometrie (3 Stdn.): Ebenen und Geraden, Neigungs- und Flächenwinkel, Prismen, Pyramiden, Kugeln (Fläche, Volumen). Vierwöchentl. 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stdn.	I. Semester. Algebra (2 Stdn.): Quadratische Gleichungen (Koeffizientengesetz); reziproke und Exponentialgleichungen. Trigonometrie (3 Stdn.): Wiederholung und Vervollständigung. II. Sem. Arithmetik (3 Stdn.): Reihen, Zinseszins- u. Rentenrechnung. Kombinationen, Binomsatz für ganze Exponenten. Stereometrie (2 Stdn.): Vervollständigung für Ecken, Polyeder, Kugeltrilo und Körperstumpfe. Vierteljährl. 3 KlArb. und 2 Exercit. *HA* wöchtl. bis 2½ Stdn.	I. Semester. Erweiterung des Binomsatzes; arithmetische Reihen 2., 3. Ordnung; die einfacheren unendlichen Reihen. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen. II. Sem. Einige Kapitel aus der synthetischen Geometrie. — Aufgaben über Maxima und Minima, besonders aus der Stereometrie. — Analytische Geometrie der Geraden und des Kreises. Vierteljährl. 3 KlArb. und 2 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2½ Stdn.	I. Semester. Kubische und biquadr. Gleichungen. Wiederholungen aus der Trigono- und Stereometrie. II. Sem. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Wiederholungen aus der Arithmetik und algebr. Analysis. Vierteljährl. 3 KlArb. und 2 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2½ Stdn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
			Pflanzenkunde von Loew, Analyt. Leitfaden						
Naturbeschreibung. VI—UII 2 Stdn.	Im Sommer: Beschreibung vorliegender einheimischer Blütenpflanzen mit Unterscheidung ihrer Hauptteile. Im Winter: Beschreibung wichtiger einheimischer Tiere (bes. Säugetiere und Vögel) in bezug auf äußere Merkmale. (Klasse I, II.) Im Anschluß an das Beobachtete Übung im schematischen Zeichnen, wie in den folgenden Klassen. *HA* wöchentl. 1/2 Std.	Im Sommer: Genauere Unterscheidung der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Pflanzenarten. (Kursus I, außer 19.) Im Winter: Beschreibung wichtiger einheimischer Wirbeltiere (bes. Reptilien und Fische) nach Exemplaren und Abbildungen. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen u. der Wirbeltiere. (Klasse III, IV.) *HA* wöchentl. 1/2 Std.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzen; Zusammenstellung der beschriebenen Pflanzen nach dem natürlichen System. (Kursus II, außer 39.) Im Winter: Zusammenfassung des früheren Lehrstoffs nach system. Gesichtspunkten. — Gliederfüßler, bes. Insekten mit Rücksicht auf Lebensweise, Nutzen und Schaden. (Klasse V.) *HA* wöchentl. 1/2 Std.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; Erweiterung des Systems; Fortsetzung der biologischen Mitteilungen (Kursus III mit Auswahl.) Im Winter: Niedere Tiere (u. a. Mollusken, Würmer) mit Rücksicht auf Lebensweise. (Auswahl aus Klasse VI—XIV.) *HA* wöchentl. 3/4 Std.	von Leunis. Im Sommer: Ausbau der Formenlehre, Systematik und Biologie von schwierigeren Pflanzenarten. Wichtige Kulturpflanzen; geographische Verbreitung der Gewächse. (Kursus III u. IV mit Auswahl.) Im Winter: Hauptgruppen des Systems nach dem innern Bau. Wiederholung des früheren Lehrstoffs nach systemat. Gesichtspunkten; Übersicht nach Leunis. *HA* wöchtl. 3/4 Std.	Im Sommer: Einigesaus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. (Kursus V mit Auswahl.) — Chemische Versuche über Kohlensäure (Pflanzenernährung) u. a. Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers; Gesundheitspflege. — Im Anschluß an die Physiologie chemische Versuche über Sauerstoff (Atmung), Phosphor u. a. *HA* wöchtl. 3/4 Std.			
						Grundriß der Experimentalphysik von Jochmann.			
Physik. II—I 3 Stdn.						Der propädeutische Kursus behandelt die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die wichtigsten Erscheinungen der Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik, Elektrizität, des Magnetismus und Galvanismus; Wirksamkeit der Hauptgesetze, ohne mathematische Deduktionen. Vierteljährl. 1 KlArb. *HA* wöchtl. 3/4 Std.	Lehre von der Wärme (außer dem Abschnitt von der spezifischen Wärme luftförmiger Körper und von der Wärmestrahlung), v. der Reibungselektrizität, dem Magnetismus; Grundbegriffe des Galvanismus. Vierteljährl. 1 KlArb. u. 1 Exercit. *HA* wöchtl. 1 Std.	Wellenlehre, Akustik; Mechanik. Vierteljährl. 1 KlArb. u. 1 Exercit. *HA* wöchentl. 1 1/2 Std.	Optik und Galvanismus; Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Physik. Vierteljährl. 1 KlArb. u. 1 Exercit. *HA* wöchentl. 1 1/2 Std.
						Grundriß der Chemie von Rüdorff.			
Chemie. OII—I 2 Stdn.							Grundbegriffe der Chemie und der Mineralogie. Die Metalloide. Vierteljährl. 1 KlArb. *HA* wöchentl. 3/4 Std. (Die beiden Abteilungen der Klasse werden getrennt unterrichtet.)	Die verschiedenen Verbindungsklassen und die Krystallsysteme. Die Metalloide und Leichtmetalle nebst ihren Verbindungen, mit Berücksichtigung ihres mineralog. Vorkommens. Vierteljährl. 1 KlArb. *HA* wöchentl. 1 Std.	Die Schwermetalle. Erläuterungen der wichtigsten chemischen Gesetze und Theorieen. — Untersuchung anorganischer Stoffe im Laboratorium. (Facult.) Vierteljährl. 1 KlArb. *HA* wöchentl. 1 Std.
Zeichnen. V—I 2 Stdn.		Geradlinige, später krummlinige Gebilde nach Wandtafeln oder Vorzeichnungen an der Tafel.	Krummlinige Gebilde mit Übungen im Abändern der Formen; dann Flächenornamente und Blattformen.	Einfache Modelle und Ornamente im Umriß; Wiedergabe von Licht und Schatten an den Zeichnungen der Körper.	Schwierigere Modelle und Ornamente im Umriß, nachher mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Konstruktionen von Vielecken, Kurven und krummlinigen Gebilden.	Plastische Ornamente im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Linearzeichnen: Einfache Körper in verschied. Ansichten. Schnitte von Prismen, Pyramiden, Kegeln.	Plastische Ornamente; ausgeführte Zeichnungen nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Schnitte von Kugeln u. sphärischen Gebilden. Einführung in die Perspektive.	Ornamente und Köpfe; ausgeführte Zeichnungen nach kunstgewerblichen Gegenständen; Malen in Wasserfarben nach körperl. Gegstn. Linearzeichnen: Projizieren von Geraden, Ebenen und Körpern auf zwei Ebenen; darstellende Geometrie, Perspektive, Schattenlehre.	
Schreiben. VI—V 2 Stdn.	Deutsche und lateinische Alphabete, Hauptwörter und Sätze.	Kurrent- und Kursivschrift; Taktschreiben.							
Singen.	Notenkenntnis, Übung der Tonleiter; Einübung von Chorälen und einstimmigen Liedern. 2 Stdn.	Intervalle, Dur- und Molltonleiter; Einübung von Chorälen und zweistimmigen Liedern. 2 Stdn.	Einübung von Chorälen und zweistimmigen Liedern. 1 Std. Die bessern Sänger gehören der II. oder I. Gesangklasse an.		II. Gesangklasse. Choräle, Motetten, Lieder: vierstimmig. (Jede Stimme 2 Stdn.) 3 Stdn.		I. Gesangklasse. Motetten, Psalmen, Chöre und Lieder: vierstimmig. (Jede Stimme 2 Stdn.) 3 Stdn.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektüre.

Ober-Prima. Deutsch: Lessings Hamburgische Dramaturgie; Schillers Abhandlung über die tragische Kunst; eine Anzahl lyrischer Gedichte und Torquato Tasso von Goethe; Shakespeares Coriolan. — Latein: Livius, lib. 22; im Sommer 19, im Winter 30 Oden des Horaz. — Französisch: Molière, Les Femmes savantes; Mirabeau, Discours choisis, I. (Ausg. von Fritsche); Molière, Le Tartuffe; Mirabeau VII, VIII, IX; Gedichte von Barthélemy, Béranger, Chénier, Coppée, Delpit, V. Hugo, Lamartine, Lemoyne, Theuriet. — Englisch: Macaulay, Warren Hastings; Shakespeare, Julius Caesar; Gedichte von John Gilpin, Byron, Cowper, Tennyson, Goldsmith.

Unter-Prima. Deutsch: Sophokles' Antigone, König Ödipus und (privatim) Philoktet; Goethes Iphigenie auf Tauris; Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit, und Biese, Lesebuch. — Latein: Livius, lib. 23; Cicero in Catilinam I und III; Vergils Aeneis, lib. II mit Auswahl. — Französisch: Taine, Les Origines de la France contemporaine; Racine, Britannicus; Corneille, Le Cid; Gedichte von Lamartine, Béranger, Vigny, V. Hugo, Barthélemy. — Englisch: Macaulay, Warren Hastings, Lord Clive; Shakespeare, Richard the Second; Gedichte von Wordsworth, Longfellow, Coleridge.

Ober-Sekunda. Deutsch: Schillers Wallenstein; Goethes Egmont (mit Auslassungen); Nibelungenlied und Gudrun mit Auswahl. — Latein: Sallust, Catilina; Ovid, Metam. delectus (Phaëthon, Diluvium). — Französisch: Racine, Athalie; Ségur, Les Désastres de la grande armée; Gedichte von V. Hugo, Coppée, Chateaubriand, Lamartine. — Englisch: Macaulay, History of England; Gedichte von Wordsworth, Southey, Coleridge.

Unter-Sekunda O. Latein: Caesar de bello gallico, lib. 7; Ovid, Metam. delectus. — Französisch: Thiers, Expédition d'Égypte; Gedichte von Chênedollé, Béranger, Lafontaine, Bérat, V. Hugo, Barthélemy, Deschamps, Lémoyne. — Englisch: Irving, Christ. Columbus; Gedichte von Mackay, Longfellow, White, Scott.

Unter-Sekunda M. Latein: Caesar de bello gallico, lib. 7; Ovid, Metam. delectus. — Französisch: Thiers, Bonaparte en Égypte; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Gedichte von Lafontaine, Florian, Béranger, Coppée. — Englisch: Irving, Christ. Columbus I.; Hume, Queen Elizabeth (Ausgabe von Knörich); Gedichte von Mackay, Hemans, Longfellow.

Aufsatz-Themata.

Deutsche Aufsätze. Ober-Prima. (Prof. Stäckel.) 1. Warum durften die Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen, während es dem Dichter gestattet war? — 2. Mit welchen Gründen rechtfertigt Lessing das Auftreten von Gespenstern auf der Bühne? — 3. Mit welchem Recht sagt Margarete von Parma: Ich fürchte Oranien und ich fürchte für Egmont? — 4. (Klassenaufsatz.) In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling. — 5. Die Krankheit und Heilung des Orest. — 6. Was war Homer den Griechen? — 7. Wie malt Goethe? (Nach gelesenen Dichtungen.) — 8. (Klassenaufsatz.) Welche erhebenden Momente liegen in dem tragischen Ausgange der Helden in den uns bekannten Dramen?

Unter-Prima. (Prof. Stäckel.) 1. a) Wodurch erregt Philoktet unser Mitleid? b) Was begünstigte und woran scheiterten die Pläne Wallensteins? — 2. a) Kreon. (Eine Charakteristik.) b) Antigone und Ismene. (Ein Vergleich.) c) Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen. — 3. a) Warum nimmt Chlodwig eine weltgeschichtliche Stellung ein? b) Die Entwickelung des Lehnswesens. — 4. (Klassenaufsatz.) Aus welchen Gründen wirbt Thoas um Iphigenie, und warum weist diese seinen Antrag zurück? — 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 6. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet. — 7. Lesen macht reich, Schreiben genau (nachgewiesen an Goethes Knabenjahren nach „Wahrheit und Dichtung"). — 8. (Klassenaufsatz.) Warum gelang es den Römern nicht, Germanien zu erobern?

Ober-Sekunda. (Prof. Rumpe, im Sommer Oberlehrer Morsch.) 1. Ende gut, alles gut. — 2. Ein Rekrut aus der Zeit des dreifsigjährigen Krieges nach Schillers „Wallensteins Lager". — 3. Herzog Alba in Goethes „Egmont" und Oktavio Piccolomini in Schillers „Wallenstein". — 4. (Klassenaufsatz.) Der Abfall der Generale in „Wallenstein". — 5. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. — 6. Die Folgen der Trägheit. — 7. Tell, ein Mann der That. — 8. (Klassenaufsatz.) Welche Charaktere des Nibelungenliedes haben den tiefsten Eindruck auf mich gemacht und aus welchen Gründen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Sekunda. Cötus O. (Oberl. Morsch.) 1. Was erfahren wir aus der ersten Scene des ersten Aktes von Schillers Wilhelm Tell? — 2. (Klassenaufsatz.) Welche Eigenschaften Melchthals erkennen wir aus seiner Erzählung in der Rütliscene? — 3. Der kluge Mann baut vor (Chrie). — 4. (Klassenaufsatz.) Tells und Parricidas That nach dem 5. Akt von Schillers Wilhelm Tell. — 5. Wie mufs man über die Notlage Tellheims nach dem 1. Akt von Lessings Minna von Barnhelm denken? — 6. Der Tod für's Vaterland ist ewiger Verehrung wert (Chrie). — 7. (Klassenaufsatz.) Goethes Knaben- und Jugendjahre bis 1771. — 8. Kardinal Granvella. — 9. Der Zug der Vertriebenen, wie ihn der Apotheker und wie ihn Hermann schildert (nach Goethes Hermann und Dorothea). — 10. Wie stehen die Worte des Pfarrers über den Wert des Augenblicks und über die menschlichen Wünsche im Zusammenhange mit der Situation und der ganzen Handlung des Gedichts (nach dem 5. Gesang von Hermann und Dorothea)?

Unter-Sekunda. Cötus M. (Oberl. Schmidt.) 1. Frau Tamm, das Bild einer guten Hausmutter. — 2. (Klassenaufsatz.) Preufsens Erniedrigung. — 3. Fortschritt des Rechtsgedankens. — 4. Götz von Berlichingen (Inhaltsangabe). — 5. (Prüfungsaufsatz.) Kontrastfiguren im Götz von Berlichingen. — 6. Schillers Tell I, 1, ein sinnbildliches Vorspiel des Dramas. — 7. Matteo Falcone (Klassenaufsatz). — 8. Tells Schufs nach dem Apfel. — 9. Brief aus den Weihnachtsferien (Klassenaufsatz). — 10. Exposition von Sandeaus Mlle. de la Seiglière.

Französische Aufsätze. Ober-Prima. (Prof. Dressel.) 1. La jeunesse de Napoleon Bonaparte jusqu'à la paix de Campo Formio (suivant Taine). — 2. La réunion de troupes autour de Paris jugée dangereuse par Mirabeau. — 3. (Klassenaufsatz). Le rôle de Trissotin dans les Femmes savantes de Molière. — 4. Les guerres de religion en France jusqu'à la paix de Saint-Germain. — 5. La France sous le règne de Charles six. — 6. (Klassenaufsatz.) Cléante dans le Tartuffe c'est Molière lui-même. — 7. La guerre de la succession d'Espagne. — 8. Comment Frédéric le Grand a-t-il relevé la prospérité de son pays?

Unter-Prima. (Prof. Dressel.) 1. Alcibiade. — 2. La conduite du roi Fernand dans le Cid de Corneille. — 3. (Klassenaufsatz.) La Guerre de Charlemagne en Espagne. — 4. A quelles circonstances Athènes a-t-elle dû sa supériorité sur les autres Etats de la Grèce? — 5. Polycrate d'après Hérodote et d'après Schiller. — 6. Analyse de Britannicus, tragédie de Racine. — 7. Le tiers état relevé pendant le siècle qui précédait la grande révolution.

Abiturienten-Prüfungen:

Zu Michaelis 1900.

Deutscher Aufsatz: Worin liegt Wallensteins Recht in seinem Unrecht?

Französischer Aufsatz: Les Précieuses châtiées par Molière.

Englisches Exercitium: Aus King Lear IV. (Nach Ch. Lamb.)

Lateinische Übersetzung: Livius, lib. 26, cap. 40.

Mathematische Arbeit: 1. Von einer arithmetischen Reihe dritter Ordnung ist das 1., 3., 5., 7. Glied bez. = — 25, 22, 9, — 112. An welcher Stelle ist die Summe der positiven Glieder gleich der der negativen? — 2. Die Seiten eines sphärischen Dreiecks sind a) = 102°, b) = 62° 6,72′, c) = 135° 53,28′. Es sind seine Winkel und sein Inhalt zu berechnen und anzugeben, um wieviel sich sein Umfang von dem des sphärischen flächengleichen regelmäfsigen Sechsecks unterscheidet. — 3. Die Hauptaxen einer Ellipse sind 24 und 7. Ein ihr umschriebenes Parallelogramm, dessen Seiten zwei konjugierten Durchmessern parallel sind, hat einen Winkel von 34° 3,37′. Wie grofs sind seine Seiten? — 4. Welchen Inhalt hat das gröfste regelmäfsige sechsseitige Prisma, das man aus einer Kugel mit dem Radius 15 cm herausschneiden kann?

Physikalische Arbeit: Ein physisches Pendel besteht aus 3 Gewichten von $p = 4$ kg, $p_1 = 3$ kg und $p_2 = 2$ kg, die an einer gewichtslosen Stange in den bezüglichen Entfernungen $a = 140$ cm, $a_1 = 100$ cm und $a_2 = 40$ cm vom Drehpunkt aufgehängt sind. Wie grofs ist die reducierte Länge und die Schwingungsdauer dieses Pendels? Bei Ausführung der Aufgabe ist unter Voraussetzung der Formel für das mathematische Pendel der Ausdruck für die Länge des reducierten Pendels herzuleiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu Ostern 1901.

Deutscher Aufsatz: Wozu mahnt uns der preufsische Feldruf: Mit Gott für König und Vaterland?

Französischer Aufsatz: Tartuffe le type des hypocrites.

Englisches Exercitium: Das Theaterstück in Hamlet.

Lateinische Übersetzung: Cicero, de imp. Cn. Pomp.

Mathematische Arbeit: 1. Ein Reisender mifst unter $72^1/_2{}^\circ$ n. B. in Nord-Amerika am Nachmittag des 21. Mai die Sonnenhöhe zu $28^1/_2{}^\circ$, als sein Greenwicher Zeit angebendes Chronometer $7^h\ 8^m\ 35^{sec}$ anzeigt. Die Deklination der Sonne beträgt an diesem Tage $20^\circ\ 6'$, die Zeitgleichung $3^m\ 39^{sec}$. Wo befand sich der Reisende? — 2. Einem geraden Kreiskegel ist eine Kugel mit dem Radius 24 cm einbeschrieben; ihr Mittelpunkt ist von dem der umschriebenen Kugel 10 cm entfernt. Wie grofs ist deren Radius? Wie grofs ist die Höhe des Kegels und der Radius seines Grundkreises? — 3. In einer arithmetischen Reihe III. Ordnung ist das 2., 4., 5. und 7. Glied bez. 3, —10, —8 und 3. Wieviel Glieder geben eine verschwindende Summe? — 4. Die Gleichung eines Kegelschnitts lautet in Polarkoordination $r = \frac{192}{3-5\cos v}$. Wie kann man sie in rechtwinklige Koordinaten übertragen? Wie kann man diese Kurve am bequemsten aus einem Kegel schneiden?

Chemische Arbeit: Welches Volum von Kohlensäure und Wasserdampf läfst sich durch Verbrennung von 100 gr Grubengas erhalten? Im Anschlufs ist die volumetrische Zusammensetzung des Grubengases näher zu erläutern.

In der I. Gruppe des römisch-katholischen Religionsunterrichts wurden die Schüler unseres Realgymnasiums, des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Askanischen Gymnasiums, der Friedrichswerderschen Oberrealschule, der VI. städtischen Realschule, der Königlichen Vorschule und Seminarschule, sowie der höheren Knabenschule des Dr. Brauner — ausserdem 1 Schüler der I. städtischen Realschule — insgesamt 124 Schüler, in vier Abteilungen unterwiesen. Davon gehörten den beiden Gymnasien 23 und 27, dem Realgymnasium 16, der Oberrealschule 9, der sechsten Realschule 18, der Seminarschule 1, der Vorschule 14 und der Privatschule 15 an. Die Frequenz der I. Abteilung betrug im Sommer 13, im Winter 11, der II. Abteilung im Sommer 37, im Winter 39, der III. Abteilung 57 resp. 58, der IV. Abteilung 16, resp. 14. Die Unterrichtsaufgaben dieser Abteilungen waren:

I. Kirchengeschichte: die drei ersten Perioden bis zu den Kreuzzügen; Glaubenslehre; die vorchristliche und die christliche Offenbarung bis zur Lehre von der Kirche.

II. Lehre von der göttlichen Offenbarung; die katholische Glaubenslehre.

III. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Glaubenslehre: II. Hauptstück.

IV. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Gebete; kurze Erklärung der Artikel des Glaubensbekenntnisses und der zehn Gebote.

Den Unterricht erteilten bis nach den Sommerferien die Herren: Pfarrer Behrendt in I, Kaplan Herrmann in II, später Herr Pfarradministrator Dr. jur. Schlenke in beiden Abteilungen, ferner wie früher Herr Lehrer Reitz in III und Herr Lehrer Gorchs in IV.

Dispensiert

von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein christlicher Schüler.

Von den 42 jüdischen Schülern des Realgymnasiums waren 14 über 14 Jahre alt; hiervon besuchten 3 den Unterricht im Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, dagegen wurden 11 auf Ersuchen der Väter dispensiert. Im schulpflichtigen Alter befanden sich 28, von denen 10 in den Religionsschulen hiesiger Gemeinde, 18 im Gymnasialkursus ihre religiöse Unterweisung empfingen.

Die Vorsteher der hiesigen Schulanstalten, in denen jüdische Kinder ihren Profan-Unterricht erhalten, sind angewiesen, im Anfang jedes Semesters einen bescheinigten Nachweis darüber zu fordern, dafs und von wem diese Schüler, solange sie sich im schulpflichtigen Alter befinden, Religionsunterricht in ihrem Glauben erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turn-Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 504, im Winter ebenfalls 504 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im S. 44, im W. 46	im S. 7, im W. 11
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen . . .	im S. 44, im W. 46	im S. 7, im W. 11
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 8,7 %, im W. 9,1 %	im S. 1,38 %, im W. 2,18 %

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen der Anstalt sieben Turnabteilungen, von denen jede derselben wöchentlich 3 Stunden turnte; zur kleinsten davon gehörten im Sommer 34, im Winter 24, zur gröfsten im Sommer 86, im Winter 93 Schüler. Vorturner und geübtere Schüler wurden in zwei Abteilungen je eine Stunde besonders unterwiesen; ferner erhielten im unmittelbaren Anschlufs an den Vormittagsunterricht die Schüler, welche in Vororten wohnen oder solche, deren Schulweg in der Stadt 30 Minuten übersteigt, statt an einem Nachmittage eine besondere einstündige Unterweisung. Demnach waren wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt, welche der Turnlehrer Herr A. Schmidt erteilte.

Im Sommer turnten die fünf ersten Abteilungen in je zwei Stunden der Nachmittage des Dienstags, Mittwochs oder Sonnabends auf dem eine halbe Stunde vom Schulhause entfernten Turnplatz in der Hasenhaide; die dritte Turnstunde dieser Abteilungen, sowie die Stunden der sechsten und siebenten Abteilung wurden in der Turnhalle erteilt, welche, auf dem Schulhof gelegen, vormittags nur in vier Wochenstunden uns zur Verfügung steht, während sie in den anderen Vormittagszeiten von der Königlichen Elisabethschule besetzt ist. Wegen der im Beginn des Sommers zum Teil recht ungünstigen Witterung konnte leider der Turnplatz nicht regelmäfsig benutzt werden; in solchen Fällen wurde dann der Unterricht in unserer Turnhalle abgehalten. Im Winter fand der Unterricht nur in der Halle statt, und zwar während acht einzelner Stunden im Anschlufs an den Vormittagsunterricht und während 16 einzelner Nachmittagsstunden. — Die Lauf- und Sprungübungen und die Turnspiele fanden im Sommer besondere Pflege, während im Winter das Turnen an den Geräten in den Vordergrund trat, da der Raum der Turnhalle für die grofsen Abteilungen zu klein und daher für die erstgenannten Übungen ungeeignet ist.

Turnfahrten wurden unternommen unter Leitung des Turnlehrers Herrn Schmidt am 2. Juni von 27 Schülern der oberen Klassen (zumeist Vorturner) nach Buckow und der sogen. märkischen Schweiz, ferner am 22. September ein Nachmittags-Ausflug der Vorturner nach Grünau, den Müggelbergen und Friedrichshagen.

Für die Zahl der Freischwimmer gilt nach dem jetzigen Bestande folgende Übersicht:

A. Altersstufe der Schüler	B. Zahl der Schüler auf der Anstalt	C. Darunter (B.) waren Freischwimmer	D. Hiervon (C.) haben 1900 das Schwimmen erlernt
10 bis 12 Jahre alt	215	36 = 16,7 %	14
13 bis 15 Jahre alt	184	100 = 54,3 %	21
16 bis 20 Jahre alt	105	77 = 73,3 %	3
zusammen	504	213 = 42 %	38

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts im Winter-Semester 1900/1901.

Laufende Nummer.	Rangordnung.	Name.	Ordinarius in	OI.	UI.	OII	UII O.	UII M.	OIII O.	OIII M.	UIII O.	UIII M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa.
1.	Direktor	Dr. **Kiehl.** (Siehe S. 27.)																	
2.	1. Oberlehrer	Dr. **Loew**, Professor.	UI.	2 Physik 2 Chemie	2 Physik 2 Chemie 2 Laborat.														18
3.	2. desgl.	Dr. **Dressel**, Professor.	OIII O.	4 Französ.	4 Französ.			2 Englisch	2 Religion 5 Französ. 3 Englisch										21
4.	3. desgl.	Dr. **Stäckel**, Professor.	OI.	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Geschichte	2 Geschichte				2 Erdkunde				2 Erdkunde				21
5.	4. desgl.	Dr. **Förster**, Professor.		2 Latein	2 Latein			2 Geschichte 1 Erdkunde			4 Latein							5 Latein	21
6.	5. desgl.	Dr. **Rumpe**, Professor.	OII.	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Latein		2 Religion										2 Religion 4 Deutsch	21
7.	6. desgl.	Dr. **Meth**, Professor.	UIII M.	5 Mathem.	5 Mathem.			5 Mathem. 3 Physik		2 Naturb. 2 Erdkunde									22
8.	7. desgl.	Dr. **Schneider**, Professor.				4 Chemie	2 Naturb. 2 Erdkunde	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Erdkunde		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.					21 (Inap.)
9.	8. desgl.	Dr. **Morsch.**	OIII M.				2 Religion 3 Deutsch 3 Latein	3 Latein	3 Deutsch 4 Latein 2 Religion					2 Religion					22
10.	9. desgl.	**Fiege.**	VI O.										5 Französ.			2 Deutsch	4 Deutsch 5 Latein 2 Erdkunde		22 (Inap.)
11.	10. desgl.	Dr. **Hohenberg.**	IV O.						4 Latein 3 Deutsch 2 Geschichte				2 Religion 7 Latein 2 Geschichte		2 Religion				22 (Inap.)
12.	11. desgl.	Dr. **Müller.**	UIII O.			5 Mathem. 3 Physik					5 Mathem. 5 Französ.			4 Mathem.					22
13.	12. desgl.	Dr. **Krüger.**		2 Englisch	2 Englisch					2 Englisch				2 Französ.		4 Latein			22 (Inap.)
14.	13. desgl.	Dr. **Schmidt.**	UIII M.			4 Französ.		3 Deutsch 4 Französ.				5 Französ. 3 Englisch					2 Religion		22 (Inap.)
15.	14. desgl.	Dr. **Heinze.**	UII O.			2 Englisch	4 Französ. 3 Englisch			5 Französ.	3 Englisch	4 Latein							22 (Inap.)
16.	15. desgl.	**Freund.**	IV M.							2 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte		2 Geschichte 7 Latein					22
17.	16. desgl.	**Nobbe.**	VI M.				5 Mathem. 3 Physik			5 Mathem.		2 Religion				2 Religion 4 Rechnen 2 Erdkunde			22
18.	17. desgl.	Dr. **Gleichen.**	VII M.						1 Mathem.				4 Mathem.		4 Rechnen 3 Naturb.			4 Rechnen 3 Naturb. 3 Erdkunde	22
19.	18. desgl.	**Kantrowitz.**	V O.									2 Erdkunde	2 Erdkunde 3 Deutsch	2 Erdkunde 3 Deutsch	3 Deutsch 3 Latein				22
20.	Schulamtskandidat	**Rosenthal.**										5 Mathem.				2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.		22
21.	Technischer Lehrer	**Langer**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					22
22.	desgl.	**Krause**, Zeichenlehrer.													2 Zeichnen	2 Zeichnen			4
23.	desgl.	**Herrmann**, Schreiblehrer.													2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	8
24.	desgl.	**Seyffart**, Musikdirektor.															2 Singen		2
25.	desgl.	**Peters**, Gesanglehrer.		I. Gesangklasse 2 Stds.					II. Gesangklasse 2 Stds.				1 Singen		2 Singen	2 Singen		2 Singen	12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der am Kaiser Wilhelms-Realgymnasium eingeführten Lehrbücher.

1. Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. 26. Auflage.
2. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 23. Auflage.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
4. Hopf-Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta, für Quinta, für Quarta. (Neubearbeitung.)
5. Kirchner, Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Anstalten.
6. Richter, lateinisches Lesebuch für Sexta, für Quinta, für Quarta.
7. Fromm, kleine Schulgrammatik der lateinischen Sprache. 15. Auflage.
8. O. Schulz, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Grammatik. 17. Auflage.
9. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. 7. Auflage.
10. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache. 3. Auflage.
11. Zauritz, Übersetzungsaufgaben aus dem Deutschen ins Französische.
12. Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. 13. Auflage.
13. Herrig, First english reading book. 20. Auflage.
14. Andrae-Schmelzer, Grundrifs der Weltgeschichte. a) Altertum. b) Mittelalter und Neuzeit.
15. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 22. Bearbeitung.
16. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
17. Loew, Aufgaben zum Rechnen mit Dezimalbrüchen. 4. Auflage.
18. Koch, Aufgaben für das Rechnen. Heft 5 (für V.), 6 (für IV.). Neubearbeitung.
19. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 16. Auflage.
20. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Ia.
21. August, logarithmische und trigonometrische Tafeln. 12. Auflage.
22. Jochmann-Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik. 13. Auflage.
23. Rüdorff, Grundrifs der Chemie. 9. Auflage.
24. Leunis, analytischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 8. Auflage.
25. Loew, Pflanzenkunde. 1. Teil (für V. und IV.), 2. Teil (für III. und II.). 3. Auflage.
26. Rode, Leitfaden für den Gesangunterricht. Heft 1. (für VI.), 2. (für V.), 3. (für IV.).

Aufserdem deutsche Autoren (von Unter-Tertia ab), lateinische (von Quarta ab), französische (von Ober-Tertia ab), englische (von Unter-Sekunda ab).

Von obigen sechsundzwanzig Nummern werden in den einzelnen Klassen folgende gebraucht:

Sexta: No. 1, 3, 4, 6; 16, 17, 26.
Quinta: No. 1, 3, 4; 6, 15, 16, 17, 25, 26.
Quarta: No. 1, 3, 4, 6; 9, 14a), 15, 18, 19; 25, 26.
Unter-Tertia: No. 1, 5, 7, 8; 9, 12, 14b); 19, 20, 24, 25.
Ober-Tertia: No. 2, 5, 7, 8; 10, 12, 13; 14b), 19, 20, 24, 25.
Unter-Sekunda: No. 2, 7, 10, 11, 12; 14b), 19, 20, 21, 22, 25.
Ober-Sekunda: No. 2, 7, 10, 11, 12; 14a), 19, 20, 21, 22, 23.
Prima: No. 2, 7, 10, 12; 19, 21, 22, 23.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

1. In dem Erlafs vom 10. Mai 1900 ordnet der Herr Minister an, dafs auf Postsendungen an die Schulbehörden Berlins in der Aufschrift die Lage der Diensträume nach Postbezirk, Strafse und Hausnummer genau anzugeben ist.

2. Die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Juni 1900 erteilt unter Beifügung einer Abschrift des abgeänderten Musters zu § 90 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 den Direktoren die Anweisung, dasselbe künftighin bei Ausstellung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Stelle des durch Rundverfügung vom 27. Juni 1889 No. 7056 vorgeschriebenen Musters in Anwendung zu bringen.

3. Die Erlasse des Herrn Ministers vom 7. Juli 1900 und 19. Januar 1901 ordnen den Gebrauch des 100teiligen Thermometers an höheren und niederen Schulen an und bestimmen, dafs bis zum 30. September 1901 alle etwa noch vorhandenen 80teiligen Thermometer durch 100teilige zu ersetzen sind.

4. Der Erlafs des Herrn Ministers vom 24. Juli 1900 verfügt auf Grund zahnärztlicher Untersuchungen und Erfahrungen an Schulkindern Schleswigs, dafs bei dem naturkundlichen Unterrichte regelmäfsig auf die Bedeutung einer rationellen Zahn- und Mundpflege hingewiesen werden soll.

5. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion weist unter dem 20. August 1900 und dem 11. Februar 1901 wiederholt auf die Bedingungen für die Annahme von Civilanwärtern für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienst hin. (Vergl. Programm 1900 S. 18 der Schulnachrichten.)

6. Die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 26. Oktober 1900 ordnet unter Zustimmung des Herrn Ministers an, dafs katholische Schüler bei Wochenschlufsandachten nur auf Antrag der Eltern zuzulassen sind, und dafs solche Schüler in den Gesangstunden weder zum Lernen noch zum Singen der evangelischen Kirchenlieder herangezogen werden dürfen. Erstere Bestimmung bezieht sich jedoch nicht auf feierliche allgemeine Schulakte wie bei der Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Kaisers, Censurverteilung, Entlassung der Abiturienten u. s. f.

7. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt unter dem 27. November 1900 eine Verfügung des Polizei-Präsidenten von Berlin vom 9. November v. J. mit, die auf die beim elektrischen Strafsenbahnbetriebe auch in den Sommerferien vorgekommenen Unfälle von Schulkindern hinweist und seitens der Schule eine ausreichende Belehrung der Schuljugend über möglichste Vorsicht beim Ueberschreiten der Geleise sowie bei Benutzung der Motorwagen für notwendig erachtet.

8. Die unter Leitung der Herren Provinzial-Schulrat Dr. Vogel und Gymnasial-Direktor Dr. Schwalbe stehenden praktischen naturwissenschaftlichen Kurse (vergl. Programm 1900 S. 49) wurden auch in beiden Semestern des vergangenen Schuljahres weiter geführt. Das Programm umfafste in der naturbeschreibenden Abteilung im Sommer Exkursionen, Übungen im Zeichnen botanischer Unterrichtsobjekte und morphologische Demonstrationen an lebendem Material, Übungen in der Anfertigung von Insekten-Präparaten in Verbindung mit Exkursionen zur Beschaffung des Materials, in der chemisch-physikalischen Abteilung aufser einem chemischen Experimentierkursus Übungen aus dem Gebiete der Elektrizität und ihrer technischen Anwendungen, sowie praktische Übungen in der mechanischen Werkstatt. Das Programm des Winterhalbjahrs erstreckte sich in der ersten Abteilung auf Übungen in der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Übungen in der Herstellung von Lehrmitteln für den zoologischen Unterricht, in der zweiten Abteilung wurden die oben genannten Kurse fortgeführt und erweitert.

Die vom Magistrat der Stadt Berlin eingerichteten Veranstaltungen zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts unter Leitung der Herren Direktoren Dr. Schwalbe und Dr. Reinhardt boten ebenfalls den Fachlehrern der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten eine reiche Auswahl von Vorlesungen, Exkursionen und Übungskursen behufs wissenschaftlicher Weiterbildung dar.

Durch Erlafs des Herrn Ministers vom 28. Juli 1900 wurde für das Winterhalbjahr ein Kursus über Schulgesundheitspflege für Lehrer und Kandidaten des höheren Lehramts eingerichtet, den der vortragende Rat im Unterrichtsministerium Herr Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Kirchner in der Aula des Königlichen Französischen Gymnasiums in den Monaten November bis Januar abhielt.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers sind für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten während des Sommer- und Winterhalbjahrs Vorträge und Demonstrationen in dem Theatersaal der alten Urania (Invalidenstrafse 57/62) veranstaltet worden, die unter Leitung der Herren Provinzial-Schulrat Dr. Vogel und Gymnasial-Direktor Prof. Dr. Schwalbe standen und in ihren abwechselnden Darbietungen naturwissenschaftlichen, geographischen und archäologischen Inhalts auch den Schülern unserer Anstalt vielseitige Anregung und Belehrung gewährten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Durch Erlafs vom 20. Dezember 1900 bestimmt der Herr Minister auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November 1900 betreffs der Weiterführung in der Reform der höheren Schulen, dafs künftighin für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda einer neunstufigen Anstalt die Abschlufsprüfung in Wegfall kommt, und dafs bei der Versetzung nach Obersekunda lediglich nach den für Versetzung geltenden Grundsätzen zu verfahren ist. Die Abschlufsprüfung ist demgemäfs auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht mehr erforderlich. — Hierzu verordnet die durch den Allerhöchsten Erlafs vom 1. Dezember v. J. genehmigte Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums vom 28. Januar 1901, die durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums am 19. Februar d. J. zur Kenntnis der Direktoren gebracht wird, dafs es zum Erweis zureichender Schulbildung beim Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes, soweit dabei die Zeugnisse einer neunstufigen höheren Lehranstalt in Betracht kommen, künftighin der Abschlufsprüfung nicht mehr bedarf, sondern die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.

10. Durch Ministerialerlafs vom 21. Dezember 1900 wird bestimmt, dafs auch über den 1. April 1901 hinaus mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauch zuzulassen sind, sofern Gewähr dafür geleistet ist, dafs bei einer im übrigen zweckmäfsigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschliefslich nicht rostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.

11. Die Ferien sind für das Jahr 1901 folgendermafsen festgesetzt:

1. Osterferien: Schlufs des Schuljahres am 30. März, Beginn des neuen Schuljahres am 16. April;
2. Pfingstferien: Schulschlufs am 24. Mai, Schulanfang am 30. Mai;
3. Sommerferien: Schulschlufs am 5. Juli, Schulanfang am 13. August;
4. Herbstferien: Semesterschlufs am 28. September, Beginn des Winterhalbjahres am 8. Oktober;
5. Weihnachtsferien: Schulschlufs am 21. Dezember, Schulanfang am 7. Januar 1902.

III. Chronik der Schule.

Am 1. April 1900 schied der bisherige verdienstvolle Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. Otto Simon, aus dem Amte, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Mehr als zwei Jahrzehnte lang hat dieser energische und einsichtige Mann, nachdem er schon vorher vom Jahre 1866 an zu Sprottau eine Realschule I. O. erfolgreich geleitet hatte, an der Spitze einer Anstalt gestanden, die dank der ihr seitens der hohen Schulbehörden fortgesetzt zugewandten Fürsorge ein nicht unwichtiges Glied in der Reihe ihrer Schwesteranstalten genannt werden darf. Ein Hauptverdienst um ihre aufstrebende Entwickelung erwarb sich ihr zu Michaelis 1879 in sein neues Amt berufener Direktor durch die Umsicht, mit der er den Unterrichtsbetrieb aus dem überlieferten, noch unfertigen Zustande in die festgeregelte Bahn einer den pädagogischen Forderungen der Gegenwart entsprechenden Organisation überzulenken verstand. Besonderen Nachdruck legte er allerorten auf die gleichmäfsige Pflege von Bildungsmomenten, die sowohl nach der sprachlich-historischen als der mathematisch-naturwissenschaftlichen Seite hin für den Betrieb des Realschulunterrichts grundlegend erscheinen. Zuweit gehende Ansprüche der einen Richtung mäfsigend ermunterte er umgekehrt die zurückstehenden Zielforderungen der anderen und suchte beide zu einer harmonischen Einheit zu verschmelzen. Seinem scharfblickenden Auge entging kein Mangel weder der Unterrichtsgestaltung noch des Unterrichtserfolgs, und stets wirksame Mittel der Verbesserung wufste er trotz mancher schwer ersetzbarer Lücken, die innerhalb des Lehrerkollegiums im Laufe der Jahre entstanden, mit aufserordentlicher Energie zur Geltung zu bringen. Ebenso bewundernswert war die Art, mit der er die sittliche Erziehung und das geistige Fortschreiten der Zöglinge zu überwachen und zu fördern verstand. Jeden einzelnen Schüler der Anstalt kannte er nicht nur nach Namen, sondern auch nach Charakter und Fähigkeit und vermochte ihn mittels ganz individueller Einwirkung auf den richtigen Weg der Zucht und Sitte zu leiten. Im Herzen zahlreicher Schüler hat er sich so eine Stätte pietätvoller Dankbarkeit gesichert, auf deren äufsere Bethätigung der anspruchslose Mann allerdings in keiner Weise zu rechnen willens war. Allem Scheinwesen abhold schätzte er im Verkehr mit den ihm unterstellten Lehrern Geradheit und Natürlichkeit am höchsten. Als Vorbild treuer Pflichterfüllung in den Anforderungen des Amtes leuchtete er allen Gliedern der Schule voran und leistete in geduldiger Arbeitsamkeit, die jede Effekthascherei verschmäht, sein Bestes ebenso als unermüdlicher Lehrer der Religion, des Deutschen und der mathematischen Wissenschaften wie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als treu beflissener Erzieher der seiner Leitung aus allen Volkskreisen anvertrauten Jugend; diese in christlichem Geiste auszubilden und auf den zukünftigen Dienst für König und Vaterland vorbereiten zu dürfen war sein höchster Stolz und sein höchstes Ziel. Die Anerkennung für ein solches Wirken blieb nicht aus; durfte er doch im Jahre 1897 bei Gelegenheit der 150jährigen Jubelfeier der Schule, deren historische Entwickelung er auf Grund vieljähriger, tiefeindringender Quellenstudien in einer damals erschienenen Festschrift darstellte, die grofse Freude erleben, dafs die Huld Seiner Majestät des Kaisers und Königs unserer Anstalt den Namen Kaiser Wilhelms-Realgymnasium neben anderen Bezeugungen Allerhöchster Gnade zu verleihen geruhte. Doch nur eine verhältnismäfsig kurze Zeit ungetrübter Freude war dem verdienten Leiter der Schule danach noch gegönnt. Schon im Jahre 1899 zwang ihn ein hartnäckiges, körperliches Leiden seine Thätigkeit während des Sommersemesters auf einige Wochen zu unterbrechen. Zwar kehrte er nach längerem Aufenthalt in der Schweiz und in den Vogesen neugekräftigt zurück. Aber trotzdem reifte im folgenden Winterhalbjahr in ihm der Entschlufs, vom 1. April 1900 ab seinen Abschied zu erbitten, der ihm an Allerhöchster Stelle unter Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife Allergnädigst gewährt wurde.

Am letzten Schultage des Wintersemesters, dem 31. März, war in der Aula der Anstalt die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor angeordnet. Derselbe richtete dabei auch an sich selbst als einen Abiturienten der Anstalt ein sinniges Mahn- und Erinnerungswort und nahm thränenden Auges von der ihm so lieben Stätte seines vieljährigen Wirkens und von der ihm an das Herz gewachsenen Schuljugend Abschied. Beehrt wurde dieser feierliche Akt durch die Gegenwart des als Vertreter der hohen Aufsichtsbehörde erschienenen Herrn Provinzialschulrats Dr. Vogel, dem zur Seite der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Schüler der Anstalt, Herr Geheime Hofrat Grimm, auf Einladung des Lehrerkollegiums Platz genommen hatte. Die in einer solchen Abschiedsstunde in den Herzen der Schüler aufkeimenden Gefühle der Dankbarkeit gegen ihren ersten Berater und Freund brachte der Sextaner Alfred Ahlemann in einem kleinen Gedicht zum Ausdruck, das er, an den Herrn Direktor herantretend, in kindlicher Weise vortrug. Ihm folgte aus dem Lehrerkollegium heraus eine Ansprache seitens des Professors Loew. Dann ergriff Herr Provinzialschulrat Dr. Vogel das Wort, um in warm empfundener, längerer Rede die amtlichen und persönlichen Verdienste des scheidenden Schuloberhaupts zu feiern. Ein von Herrn Direktor Simon nach Erwiderung der an ihn gerichteten Ansprachen gebetetes Vaterunser beschlofs die ernste Feier, die wohl jedem Teilnehmer unvergefslich sein wird. Gab sie doch in ihrer Schlichtheit einen Wiederschein vom Wesen der inneren Schulaufgabe, deren stetige Vervollkommnung das Lebensziel des nun aus dem Amte Scheidenden gewesen war! Möge ihm ein freudereicher Lebensabend in körperlicher Rüstigkeit und unverwelklicher Geistesfrische beschieden sein!

Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen bisherigen Leiters wurde von der hohen Schulbehörde Herr Direktor Dr. Kiehl ernannt, der seit 1886 das Realgymnasium in Bromberg und seit 1896 das Gymnasium in Rawitsch geleitet hatte. Am sofortigen Eintritt in das neue Amt durch ein ihm erteiltes Königliches Kommissorium verhindert, mufste er bis Ostern 1901 andauernd vom unterzeichneten Oberlehrer der Anstalt, Professor Loew, vertreten werden. Das neue Schuljahr wurde am 19. April auf dem Hörsaal nach Verlesung des 90. Psalms durch eine Ansprache des Direktorialvertreters eröffnet, in der derselbe die Angehörigen der Schule zu eifrigster Pflichterfüllung unter den obwaltenden, äufseren Umständen ermahnte; zugleich gedachte er der schmerzlichen Verluste, die im inneren Leben der Schule in letztvergangener Zeit teils durch den Amtsaustritt des Herrn Direktors Simon, teils durch den jähen Tod unseres unvergefslichen Professors Kirchner eingetreten waren. — Am 27. April besuchten im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Kultusministers die Herren Geheimrat Slaby und Gymnasialdirektor Prof. Dr. Schwalbe die Anstalt, um den Unterricht in einer Reihe von Lehrgegenständen zu inspizieren.

Am 5. Mai, der dem Festtage der Grofsjährigkeitserklärung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen vorausging, wurden die Schüler in ihren Klassen auf die nationale Bedeutung dieser Feier hingewiesen und dann zum Hörsaal geführt, um in gemeinsamer Andacht den göttlichen Segen für unser hehres Kaiserhaus zu erflehen.

Eine Woche später — am 12. Mai — fand zum Andenken an den vorzeitig heimgegangenen Oberlehrer der Anstalt, Professor Lic. Dr. Friedrich Kirchner eine Gedächtnisfeier statt, bei der auch der greise Vater des Verstorbenen, Herr Prediger Kirchner, ferner Herr Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Kirchner als Bruder und andere Angehörige erschienen. Nach dem Chorgesang „Auferstehen“ und Verlesung des Bibeltextes (Offenb. Johannis 14 V. 13) hielt Herr Professor Stäckel eine tiefempfundene Gedächtnisrede, die an anderer Stelle dieses Programms abgedruckt ist und noch in späteren Zeiten davon Zeugnis geben soll, wie die edle Persönlichkeit des Entschlafenen von den Amtsgenossen gewürdigt und von den Schülern hoch verehrt worden ist. Sein Andenken wird bei uns unvergänglich sein! —

Im Laufe des ersten Sommervierteljahrs fanden die üblichen Ausflüge einzelner Klassen mit ihren Ordinarien an je einem Nachmittage statt. Am 1. September begingen wir die Vorfeier des Sedantages; nach feierlichem, mit Musikbegleitung erfolgendem Aufmarsch der Turner unter Leitung des Turnlehrers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn A. Schmidt wurde im Eichenschatten des Turnplatzes vor dem Gedenkstein unseres unvergeſslichen Ferdinand Voigt Aufstellung genommen, wo Herr Oberlehrer Dr. Schmidt eine patriotische, die vaterländischen Verdienste des Turnvaters Jahn preisende Rede hielt. Es folgten mit einander abwechselnd Freiübungen, Gerätturnen und Turnspiele wie Fuſsball und Wettlauf, dann auch eine Verteilung von Erinnerungszeichen mit Eichenlaub und schwarz-weiſs-rotem Bande an 10 der besten Turner durch den Direktorialvertreter. Ein begeistertes auf Seine Majestät den Kaiser ausgebrachtes Hoch und der Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“ beschloſs die von schönster Herbstsonne begünstigte Feier. — Am 7. September wurde der Zeichenunterricht der Anstalt durch Herrn Professor Mohn einer amtlichen Inspektion unterworfen.

Zu Prämien beim Schluſs des Sommerhalbjahrs waren vom Herrn Unterrichtsminister drei Exemplare einer Festschrift von Professor Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ überwiesen, die 3 guten Schülern der oberen Klassen überreicht wurden.

Am 26. Oktober wurde in den einzelnen Klassen der Verdienste des Generalfeldmarschalls Moltke gedacht und eine Anzahl hierauf bezüglicher, biographischer und historischer Schriften verteilt.

Die Reformationsfeier am 2. November wurde im Hörsaal durch Chorgesang und Verlesung des Bibeltextes (1. Corinther 13) eingeleitet, worauf Herr Professor Rumpe die Festrede über die Bedeutung der Reformation für das religiöse Leben der Gegenwart hielt. Die vom hiesigen Magistrat überwiesene Erinnerungsmedaille erhielt der Primus omnium Max Blohmer.

Die Vorfeier des Weihnachtsfestes am letzten Schultage des Jahres begann nach der Tradition der Anstalt mit dem Chorgesange „Es ist ein Ros' entsprungen“ und der Verlesung des Weihnachtsevangeliums. Es folgte eine Ansprache des Direktorialvertreters, in der er auf den tieferen Sinn des weihnachtlichen Geschenk-Gebens und -Empfangens hinwies und als kostbares Geschenk das aus Allerhöchster Gnade durch den Herrn Kultusminister überwiesene Werk „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ dem Oberprimaner Felix Gartmann überreichte. Den Schluſs der Feier bildete der Chorgesang „Heilige Nacht“ und das Weihnachtslied „Frohe Zeit, der Christ ist da“.

Im neuen Jahre gab zu einem auſserordentlichen Festtage der 18. Januar als Tag der 200jährigen Jubelfeier des Königreichs Preuſsen Veranlassung. In der mit Fahnen und der Kaiserbüste geschmückten Aula waren zu früher Morgenstunde die Angehörigen der Schule versammelt, um nach Verlesung des 21. Psalms den Segen des Allmächtigen für König und Vaterland zu erbitten. Die Festrede hatte Herr Oberlehrer Fiege übernommen, der als Augenzeuge der Krönungsfeierlichkeiten zu Königsberg im Jahre 1861 zunächst von diesen ein anschauliches Bild entwarf und hiermit einen Rückblick auf das Emporblühen des Königreichs Preuſsen in den letzten 200 Jahren verknüpfte. Als Festgesang wurde die Kaiserhymne Geibels nach einer vom Oberlehrer der Anstalt, Herrn Professor Dr. Schneider, komponierten Tondichtung vom gesamten Chor unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Peters in stimmungsvoller Weise vorgetragen. Das auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers vom hohen Unterrichtsministerium zu Prämienzwecken allen höheren Lehranstalten überwiesene, von Prof. Doepler entworfene Festblatt, das an unsere Anstalt in 80 Exemplaren gelangt war, wurde vom Direktorialvertreter vorgelegt und hinsichtlich der dargestellten Bildnisse und allegorischen Figuren erläutert. Auch mehrere andere der Schule gütigst überwiesene Festgaben wie die des Verlagsbuchhändlers Hirt in Leipzig: „Preuſsen unter der Königskrone“ und die des Ehren-Komitees zur 200jährigen Jubelfeier des Königreichs Preuſsen, bestehend in 28 Exemplaren des Festspiels Hohenzollern, wurden vom Direktorialvertreter dankend namhaft gemacht. Die Auszeichnungen gelangten nebst mehreren die Bedeutung des Tages feiernden Schriften historischen Inhalts in den einzelnen Klassen zur Verteilung. Die Feier schloſs mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und dem Gesang der preuſsischen Nationalhymne.

Die am 26. Januar folgende Vorfeier zum Geburtstagsfeste Seiner Majestät des Kaisers beschränkte sich diesmal auf eine gemeinsame Wochenschluſsandacht, bei der nach Chorgesang und Schriftverlesung Herr Professor Stäckel eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache hielt und auf die Trauer hinwies, in die durch das Hinscheiden Ihrer Majestät der Königin von England unser hoher kaiserlicher Herr und das gesamte Kaiserhaus versenkt worden sind. Die Andachtsfeier wurde mit dem Gebet des Vaterunser beschlossen.

Die unsterblichen Thaten der beiden hochseligen Kaiser in Kriegs- und Friedenszeit wurden an den ihnen gewidmeten Gedenktagen des vergangenen Schuljahrs in Klassenansprachen gefeiert.

Zu Ostern 1900 trat als wissenschaftliche Hilfskraft Herr Schulamtskandidat Dr. Junghans ein, der vorher am Lessing-Gymnasium beschäftigt gewesen war und während des Sommersemesters den Unterricht des verstorbenen Oberlehrers Prof. Kirchner teilweise zu übernehmen hatte. Für den Eifer, mit dem er sich dieser nicht leichten Aufgabe unterzog, gebührt ihm unser lebhaftester Dank. Zu gleicher Zeit begann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Schulamtskandidat Zacharias sein pädagogisches Probejahr an unserer Anstalt, nachdem Herr Schulamtskandidat Dr. Busse dem Gymnasium in Rixdorf überwiesen worden war. Schon im Mai verliefs uns Herr Zacharias wieder, um die Vertretung eines erkrankten Oberlehrers in Küstrin zu übernehmen. Die von ihm erteilten Vertretungsstunden wurden dann bis zum Schlufs des Semesters von den Seminarkandidaten Herrn Dr. Simons und Herrn Rosenthal übernommen. Auch diesen Herren sind wir für die uns geleistete Hilfe in sorgenvoller Zeit aufrichtig dankbar. — Von Ostern 1900 ab trat der ordentliche Lehrer der Königlichen Vorschule Herr Herrmann als Ersatz für Herrn Lehrer Lüben ein, der 35 Semester hindurch an unserer Anstalt den Schreibunterricht mit gröfster Pflichttreue erteilt hatte und nun seine Thätigkeit wieder ausschliefslich dem Unterricht an der Königlichen Vorschule widmet.

In die durch den Tod des Oberlehrers Prof. Dr. Kirchner erledigte Oberlehrerstelle war vom hohen Unterrichtsministerium Herr Professor Dr. Rumpe vom Königlichen Gymnasium in Rawitsch berufen worden. Derselbe trat am 1. Oktober 1900 sein Amt an und wurde am ersten Schultage des Winterhalbjahrs vom Direktorialvertreter im Hörsaal als neues Mitglied des Lehrerkollegiums begrüfst. Über seinen Lebenslauf und seine bisherige Thätigkeit ist folgendes zu berichten:

Paul Rumpe, geb. im Jahre 1846 in Breslau, evangelischer Konfession, besuchte zu Breslau das Elisabeth-Gymnasium und von Michaelis 1866 an die Universität. Hauptsächlich widmete er sich altphilologischen und germanistischen Studien und bestand die Staatsprüfung im Mai 1872. Die Unterrichtsbefugnis in der Religionswissenschaft erwarb er sich im Januar 1888. Nachdem er das Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Ratibor abgelegt hatte, wurde er kommissarisch als ordentlicher Lehrer an der Städtischen Realschule I. Ordnung in Posen beschäftigt und Michaelis 1873 definitiv daselbst angestellt. Nachdem dann die Anstalt 1890 auf den Staat übergegangen war, wurde er Ostern 1891 als 3. Oberlehrer nach Meseritz versetzt und erhielt Ostern 1893 den Charakter als Professor. Michaelis 1893 ging er an das Realgymnasium zu Rawitsch über, das 3 Jahre später in ein Gymnasium verwandelt wurde. Im Jahre 1898 erhielt er den Rang der Räte 4. Klasse und Michaelis 1900 wurde er an unsere Anstalt berufen.

Folgende Arbeiten von ihm sind im Druck erschienen: 1. Euripides und der seelische Kampf in seinen Stücken. Teil I. Progr. der Städt. Realschule I. Ordnung zu Posen 1882. 2. Über die sogenannten protestantischen Prinzipien, Beilage zum Jahresbericht des Gymnasiums zu Meseritz 1892. 3. Schule und Haus und ihr Verhältnis zu einander. Ein offener Brief an Eltern und Pfleger. Progr. des Realgymnasiums zu Rawitsch 1897. 4. Über die Seelsorge, welche die höhere Schule, bezw. der Religionslehrer derselben an den Schülern zu üben hat. Ein Vortrag, gehalten in der Posener Religionslehrerversammlung, abgedruckt in der Zeitschrift für den ev. Religionsunterricht von Fauth und Koester 1895. VI. Jahrg. Heft 2. 5. Wie weit ist die soziale Frage bei dem Unterricht und der Erziehung in der Schule zu berücksichtigen? Ebenda, 1897. Jahrg. VIII, Heft 2. — Aufserdem sind verschiedene Rezensionen von ihm in derselben Zeitschrift veröffentlicht.

Zu Michaelis 1900 begann Herr Kandidat Rosenthal nach Vollendung des Seminarjahrs am Königstädtischen Realgymnasium sein pädagogisches Probejahr an unserer Anstalt und übernahm gleichzeitig einige Vertretungsstunden.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im Sommersemester und auch dem gröfseren Teil des Wintersemesters ein günstiger, indem nur leicht vorübergehende Erkrankungen vorkamen. Im zweiten Quartal des Winterhalbjahrs mufste leider Herr Professor Stäckel wegen eines heftigen Anfalls von Influenza den Unterricht für mehrere Wochen des Februar aussetzen; auch Herr Oberlehrer Dr. Morsch, Herr Oberlehrer Freund und Herr Oberlehrer Dr. Müller waren an mehreren Tagen desselben Monats unpäfslich; zuletzt erkrankten Herr Oberlehrer Freund bis Anfang März und darauf Herr Professor Rumpe ebenfalls an Influenza. — Beurlaubt war vom 7. bis 20. Juni Herr Oberlehrer Dr. Schmidt wegen Dienstes als Landwehr-Oberleutnant.

Unter den Schülern, deren Gesundheit meist unseren Wünschen entsprach, kamen während des Winters mehrere Krankheitsfälle von Scharlach, Masern u. a. vor. Ein Oberprimaner, der schon im Sommersemester wegen schwerer Erkrankung dem Unterricht hatte fern bleiben müssen, gab wegen seines noch immer schwankenden Gesundheitszustandes im ersten Winterviertelja hr seine Schullaufbahn auf. Von Todesfällen hatten wir im Laufe des Schuljahrs den des Untersekundaners Hans Märcker zu beklagen, der am 10. Januar 1901 einer Bauchfellentzündung erlag und unter herzlicher Teilnahme seiner Mitschüler und Lehrer bestattet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz des Realgymnasiums belief sich am Schlufs des vorigen Schuljahres auf 447 Schüler; seitdem sind 108 neu aufgenommen, so dafs am Unterricht dieses Jahres im ganzen 555 Zöglinge teilnahmen. Die Gesamtfrequenz betrug im Sommerhalbjahr 506, im Winterhalbjahr 506; beide im einzelnen und in ihren Veränderungen während des Schuljahres sind aus den nachstehenden Tabellen zu ersehen.

Entlassungs-Prüfung.

Das Reifezeugnis erhielten folgende Oberprimaner:

I. Am 15. September 1899 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Vogel:

1. Hans Dienel, geboren den 3. April 1881 zu Berlin, evangelisch, war 10½ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er studiert Naturwissenschaften.
2. Paul Faber, geboren den 3. April 1881 zu Berlin, katholisch, war 10 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er widmet sich dem Baufach.
3. Theodor Raupert, geboren den 4. Juni 1881 zu Petersburg, evangelisch, war 9½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima; er widmet sich dem Ingenieurfach.
4. Hans Sternitzky, geboren den 8. Juni 1882 zu Berlin, evangelisch, war 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Sprachstudium.
5. Kurt Thiel, geboren den 28. Januar 1881 zu Berlin, evangelisch, war 10½ Jahre auf der Schule, 3½ Jahre in Prima; er studiert technische Chemie.

II. Am 23. März 1901 unter demselben Vorsitz:

1. Fritz Blohmer, geboren den 1. September 1882 zu Berlin, evangelisch, war 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er studiert Mathematik und Naturwissenschaften.
2. Felix Gartmann, geboren den 23. Juni 1883 zu Metz, evangelisch, war 6½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er tritt bei der Kaiserlichen Marine ein.
3. Otto Giese, geboren den 10. Juli 1882 zu Oranienburg, evangelisch, war 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Baufach.
4. Martin Pape, geboren den 18. November 1881 zu Berlin, evangelisch, war 9½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Maschinen-Baufach.
5. Max Ruhle, geboren den 16. Mai 1881 zu Teltow, evangelisch, war 9½ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er widmet sich dem Baufach.

Abschlufs-Prüfung.

Die Abschlufs-Prüfung haben bestanden und das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erlangt:

I. Ostern am 24. März 1900: 26 Schüler; II. Michaelis am 24. September 1900: 13 Schüler;
davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 13, Michaelis: 3.

Über den künftigen Wegfall der Abschlufsprüfung s. Seite 26.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	Realgymnasium.															
	OI.	UI.	OII.	UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.		Summa.
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M	O.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1900 . .	11	24	32	35	15	34	27	43	39	45	35	47	37	38	40	502
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahrs 1899/1900	4	2	7	16	—	5	2	5	2	7	—	2	1	1	1	55
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	7	5	13	19	—	26	—	28	—	40	—	34	–	—	—	172
3b. Zugang durch Übergang in die Cöten O resp. M	—	—	—	1	6	6	10	9	12	3	10	6	5	1	3	72
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	1	3	—	4	—	1	—	47	—	57
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1900/1901	14	20	33	21	20	32	30	40	40	47	42	41	35	48	41	504
5. Zugang im Sommerhalbjahr. . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr. . .	5	4	8	2	6	6	2	1	5	1	4	2	3	—	—	49
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	4	10	—	18	—	27	—	26	—	27	—	35	—	—	154
7b. Zugang durch Übergang in die Cöten O resp. M	—	—	—	4	4	10	5	8	12	12	9	5	1	6	4	80
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	42	47
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	16	13	31	19	22	31	32	36	39	49	38	45	36	51	46	504
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	1	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1901	15	13	30	18	22	30	32	34	39	49	38	45	37	50	47	499
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19	17,9	17	16,8	15,5	15,1	14,8	14	13,5	13,1	12,8	12	11	10,7	10,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium.						
	Evang.	Kath.	Jüd.	Dissid.	Einh.	Ausw.	Ausldr.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	441	20	42	1	425	74	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	445	16	42	1	428	66	10
3. Am 1. Februar 1901	442	15	41	1	423	66	10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

1. Das Schülerstipendium, bestimmt zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler, besonders der Prima, ist unter Ranke's Direktorat 1854 gestiftet; es besafs vor 31 Jahren ein Kapital von 2500 Mark, am Schlufs des Jahres 1900 betrug dasselbe 11450 Mark in Wertpapieren und 206,40 Mark in barem Gelde. Vermehrt wurde der Fonds durch folgende Beiträge der Sekundaner:

10 M. Hermann Mentberger;
5 M. Paul Gohr, Paul Gutschow;
3 M. Hans Aders, Max Bloch, Walther Bruck, Wilhelm Crahmer, Louis Citroen, Walther Capito, Friedrich Just, Fritz Hoppe, Bruno Keup, Wilhelm Krüger, Willy Laudahn, Gustav Nowka, Otto Raupert, Robert Schlaak, Eugen Schenk, Kurt Schröter, Hans Schwarz, Walther Steuer, Otto Täuberecht, Erich Unger, Walther Vogtherr, Carl Weber, Walther Wessel, Alexander Wisniewski, Robert Hoffmann;
2 M. Karl Bussler, Ernst Dross, Paul Gumpel, Kurt Köhler, Arthur Krähe, Hermann Marten, Franz Matthes, Ludwig Reese, Otto Schultze, Erich Täger;
1 M. Kurt Bräunlich, Unbekannt.

Von den Zinsen (400,75 Mark) wurden vier Primaner unterstützt; in den letzten 31 Jahren sind an 61 Primaner 8462 Mark in 149 Raten verteilt worden.

2. Der im Jahre 1870 vom Prorektor Prof. Dr. Strack gegründete Stipendienfonds soll die Abiturienten beim Übergang zur Hochschule und während des Besuchs derselben unterstützen. Sein Kapital bestand am Schlufs des ersten Jahres in 21692 Mark; nach 30 Jahren beträgt es jetzt 65900 Mark in Wertpapieren und 1192,27 Mark in barem Gelde. — Ein besonderes Stipendium begründete 1873 der Fabrikbesitzer und Rentier Herr Adolf Schwabe zur Erinnerung an seinen früh verstorbenen Sohn Max mit 3000 Mark und vermehrte diesen Fonds in den nächsten Jahren um 2000 Mark; das Kapital besteht jetzt (innerhalb der oben angegebenen Summe) aus 7500 Mark.

Im verflossenen Jahr wurden folgende einmalige Geschenke dem Stipendienfonds zu teil:

50 M. von Herrn Fabrikdirektor Dr. W. Böttcher zu München;
20 M. vom Abiturienten Friedrich Mösenthin;
5 M. von den Abiturienten Karl Elfeldt, Paul Meissner, Bernhard Schück und vom Primaner Paul Müncheberg;
3 M. vom Primaner Fritz Ruppin.

In den 30 Jahren seit Gründung des Fonds sind 63280 M. als Stipendien an 68 Empfänger (aus dem Max-Schwabe-Stipendium insbesondre 4224 M. an 25 Empfänger) gezahlt worden. Im vergangenen Jahr wurden 1460 M. als Stipendien verteilt an die Studiosen Rudolf Diebold, Bruno Rosenthal, Emil Saudé, Willy Wagner, Hermann Redepenning, Kurt Thiel.

3. Die Oberlehrer-Rudolph-Stiftung (vergl. Progr. 1898), bestimmt zur Zahlung des Schulgeldes für einen bedürftigen und würdigen Schüler, besitzt ein Kapital von 3800 M. mit einem Zinsertrage von 114 M.; es wurden daraus im Jahr 1900 für einen Schüler der Quinta V, resp. IV vier halbe Schulgeldraten gezahlt.

4. Über das Vermächtnis des Predigers Wilhelm Ritter vergl. Progr. 1899.

5. Nach wie vor hat die Huberdt-Stiftung (vergl. Progr. 1892, 1897) für die Hinterbliebenen der festangestellten Lehrer des Realgymnasiums und der Vorschule segensreich gewirkt; im vergangenen Jahre haben acht Witwen und zwei Lehrertöchter aufser den statutenmäfsigen Pensionen, im ganzen 2487,50 M. an Unterstützungen erhalten.

6. Zur Parochial-Schullehrer-Witwen- und Sterbe-Kasse (vergl. Progr. 1897) gehören die festangestellten Lehrer des Realgymnasiums (19), der Elisabethschule (16) und 2 Vorsteher früherer Parochialschulen. Ihr Kapital beträgt 41076,72 M., während die mit ihr verbundene Probst-Hanstein-Stiftung ein solches von 9578,91 M. besitzt; aus beiden Fonds wurden 11 Witwen unterstützt.

7. Die Lehrerwitwenkasse des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Kaiser Wilhelms-Real-Gymnasiums, der Elisabeth- und der Königl. Vorschule besafs am Schlusse des Jahres 1900 fünf Hypotheken von zusammen 74500 Mark, aufserdem an Wertpapieren mit Einschlufs des Lehmannschen Legates 7500 M. und einen Barbestand von 1288,70 Mark. Die Zahl der Witwen betrug 19, von denen jedoch Frau Professor Krönig die ihr zustehende Pension von 185 Mark, wie in den früheren Jahren, der Kasse als Geschenk überwiesen hat. Ferner erhielt die Kasse durch Herrn Oberlehrer Clausnitzer von einem Ungenannten 100 M. anläfslich der Aufnahme seines Sohnes in die Sexta. Für Zeugnisabschriften gingen 16 Mark ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. (Verwalter: Herr Professor Dressel.)

I. Als Geschenk erhielt die Bibliothek:

A. Von hohen Behörden: Jahrbuch der preufs. geolog. Landesanstalt. Bd. 17—19. — Die Hohenzollern in Bild und Wort, von Röhling u. Sternfeld. — v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 9. Jahrgang. — Lindner, Die deutsche Hansa. — Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie. Suppl. Hefte 20. 21. — Zeitschrift für lateinlose Schulen.

B. Vom Berliner Magistrat: Die Berliner Volkszählung im Jahre 1895. I. — Buchholz, Die Volksbibliotheken der Stadt Berlin. — Bericht der Gemeinde-Verwaltung 1889—95. III.

C. Von Herrn Direktor Simon: Schrader, Die Verfassung der höheren Schulen. II. Auflage. — Kalisch, Die geschichtliche Bedeutung der Realschule. — Pflüger, Wegweiser vom Realgymnasium. — Schuster, „In welche Schule schicke ich meinen Sohn?"

D. Aus dem Nachlasse des Universitäts-Professors Herrn Dr. Schneider, von dessen Sohn geschenkt: v. Liebig, Handwörterbuch der Chemie; August, Handwörterbuch der Chemie und Physik; Berzelius. Lehrbuch der Chemie; Arzneibuch für das Deutsche Reich, lateinisch und deutsch; Kolbe, Das chemische Laboratorium in Leipzig; v. Liebig, Chemische Briefe; Ladenburg, Entwickelungsgeschichte der Chemie; Mohr, Lehrbuch der chemisch-analytischen Titrirmethode; Helfenberger Annalen; Husemann, Die Pflanzenstoffe in chemischer Hinsicht; Berzelius, Jahresberichte über Physik.

E. Von Herrn Dr. Moewes: Briefwechsel zwischen Unger und Endlicher; Science, Naturwissenschaftliche Rundschau; Übersicht über deutsche Altertumsfunde; Ritter und Rübsamen, Die Reblaus.

F. Von den Herren Verfassern oder Verlegern: Festschrift des Friedrichs-Gymn. zu Berlin; Piffl, Aufgaben-Sammlung aus der Algebra; Bardey, Aufgaben-Sammlung, neue Ausgabe; Rethwisch u. Schmiele, Geschichtstafeln; Günther und Boehm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten; Lange, Synthet. Geometrie der Kegelschnitte; Zenker, Lehrbuch der Photochromie, ed. Schwalbe; Das Kadetten-Schulschiff des Norddeutschen Lloyd; Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B; Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B; Connor, manuel de conversation en français, en allemand, en anglais; Stoewer, Lehrbuch für den evangelischen Religions-Unterricht; Brener, Funktionen einer komplexen Variabeln.

II. Aus eigenen Mitteln wurden

A. neu angeschafft: Niessen, Die Gymnasial-Kanzlei; Jülicher, Die Gleichnisse Jesu; Lyon, Deutsche Grammatik; Harnack, Wesen des Christentums; Müller-Ponillet-Pflaundler, Lehrbuch der Physik, neue Aufl.; Ritter, Geographisch-statistisches Wörterbuch; Eberhard-Lyon, Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache; Stolz, Historische Grammatik der latein. Sprache; Beyer, Französische Phonetik; Thompson, M. Faradays Leben und Wirken, Deutsch.

B. fortgesetzt: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Hinrichs' Bibliographie; Berkhardt und Meyer, Encyklopädie der Mathematik; Jahresberichte für Geschichtswissenschaft; Forschungen zur brandenburgisch-preufsischen Geschichte; Goethes Werke, Goethe-Jahrbuch, Schriften der Goethe-Gesellschaft; Hohenzollern-Jahrbuch; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Gauss' Werke; Adrefskalender für Berlin, Potsdam, Charlottenburg; Bronn, Das Tierreich; Deutsche Biographie und die periodisch erscheinenden Zeitschriften: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen; Fortschritte der Physik; Annalen für Physik und Chemie; Jahresberichte für Chemie; Naturgeschichtliche Rundschau; Herrig's Archiv; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik; Grunert-Hoppe, Archiv für Mathematik und Physik; Fortschritte der Mathematik; Revue des deux Mondes.

Die Zahl der Bände der Lehrerbibliothek betrug am Ende 1900: 7002.

Schülerbibliothek. (Verwalter: Herr Professor Stäckel.) Es wurden beschafft: C. F. Meyers Schriften, 9 Bde. — Bauditz, Chronik einer kleinen Garnison. — Fontane, Fünf Schlösser. — Harder, Wider den gelben Drachen. — Hoffmeyer, Unser Preufsen. — Neuer Deutscher Jugendfreund. — Deutsches Knabenbuch. — Laverrenz, Deutschland zur See. — Lindenberg, Fritz Vogelsangs Abenteuer. — Meschwitz, Boxer und Blaujacken. — Schmidt, Das Friedenswerk der preufsischen Könige. — Neues Universum, 1 Bd.

Für den geographischen Apparat (Verwalter: Herr Professor Stäckel) wurden neu angeschafft: Kiepert, Wandkarte von Frankreich. — Rolf, Plan pittoresque de la ville de Paris. — Rolf, Illustratet Map of London. — Aufserdem wurden 35 Karten einer Reparatur unterzogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die physikalische Sammlung (Verwalter: Professor Loew) erhielt als Geschenk aus Fonds des Königlichen Unterrichtsministeriums einen Apparat zum Nachweis des Gleichgewichts auf der schiefen Ebene, sowie einen Flaschenzug. Aus eigenen Mitteln der Anstalt wurde der erstgenannte Apparat ergänzt und andere Apparate zur Mechanik wie: Rad an der Welle, bewegliche und feste Rolle, Flaschenzug sowie ein Blasetisch und zwei eiserne Stative gekauft. Für den chemischen Unterricht wurden die notwendigen Glasgegenstände und Präparate angeschafft.

Die naturhistorische Sammlung (unter Verwaltung des Herrn Professor Schneider) erhielt an Geschenken: Ein Mikroskop mit 4 Objektiven und Kasten vom Untertertianer Hoburg, ferner ein Exemplar von Goliathus giganteus und mehrere exotische Cikaden. (Fulgora u. a.) vom Quartaner Oeltze, 6 selbstgefertigte Tafeln mit Abbildungen vorweltlicher Tierformen, sowie 1 Trilobiten-Abdruck aus dem englischen Silur vom Untersekundaner Helbig, 2 pflanzengeographische Tafeln, herausgegeben von Prof. A. Hansen von Herrn Dr. F. Moewes, einen Schädel von Sus scrofa vom Quartaner Priefs, einen Schädel von Cervus vom Quartaner Dahms, einen Seeigel mit Kauapparat vom Untertertianer Borchardt. Angekauft wurden: Zwei Kästen mit Mimicry- und Dimorphismus-Beispielen (der eine aus dem vom Hohen Kultusministerium überwiesenen Fonds), eine Zusammenstellung einheimischer Spinnen, ein Exemplar von Draco volans (Java) in Spiritus, fünf geologische bezw. palaeontologische Wandtafeln von Zittel.

Für den Zeichenunterricht wurden 23 Tafeln mit natürlichen Pflanzenblättern angeschafft.

Die musikalische Sammlung erhielt als Geschenk des Komponisten Herrn Professor Schneider die Tondichtung „Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht“ (Partitur und Stimmen); angekauft wurden Stimmen und Partitur von Rombergs „Glocke“.

Für alle den Lehrsammlungen zugewendeten Geschenke sprechen wir hierdurch den verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen.

A. Die Eltern unserer Schüler mache ich auf folgende Anweisung der Behörden zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten aufmerksam und ersuche dringend um pünktliche Ausführung der angeordneten Mafsregeln.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber, Kopfgenickkrampf;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, letzterer sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuch auszuschliefsen. Die **Meldung,** dafs ein Schüler von einer der oben angegebenen Krankheiten befallen ist, hat **unmittelbar an den Direktor** der Schule zu erfolgen.
3. Das Gleiche (wie in No. 2) gilt von gesunden Schülern, wenn in dem Hausstand, dem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten Krankheiten vorkommt, es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs der gesunde Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Alle Schüler, welche gemäfs No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, können zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn nach ärztlicher Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Gefahr der Ansteckung als beseitigt anzusehen ist.
   Es ist darauf zu achten, dafs vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch der Schüler und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Für die Aufnahme in Sexta, welche nur im zehnten Lebensjahre statthaft ist, und für welche die Anmeldung

zum Michaelistermin vom 1. Mai ab, zum Ostertermin vom 1. November ab

angenommen wird, sind die Forderungen folgende:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und eine leserliche reinliche Handschrift;
2. Kenntnis der Redeteile der Muttersprache (einschliefslich der Deklination und Konjugation), sowie Fertigkeit im Nachschreiben eines Diktats ohne grobe orthographische Fehler;
3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, und im Zahlenschreiben;
4. Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

C. Für die Zensuren, die im Schuljahr drei- resp. viermal erteilt werden, sind zur Beurteilung des Betragens folgende Prädikate bestimmt: 1. lobenswert, 2. gut, 3. im ganzen befriedigend; bei Anlafs zu erheblicherem Tadel wird dieser besonders angegeben.

Für Beurteilung des Bemühens (Aufmerksamkeit und Fleifs) und der Leistungen gelten die Prädikate: 1. sehr gut, 2. gut, 3. genügend, 4. noch nicht genügend, 5. ungenügend.

Wenn es sich um die Versetzung handelt, so bezeichnet das vierte Prädikat die noch nicht erlangte Reife; mufs dasselbe in zwei Hauptfächern erteilt werden, so kann ein Aufsteigen nach der höheren Klasse nicht verstattet werden.

D. Zu den Gesuchen der Eltern um Befreiung eines Sohnes vom Turnunterricht sind gedruckte Formulare zu verwenden, die innerhalb der ersten Schultage eines Semesters vom Turnlehrer des Realgymnasiums bezogen werden können.

E. Der Schlufs des Schuljahres erfolgt am 30. März mit Zensur und Versetzung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 16. April, vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler, soweit Platz vorhanden ist, wird am 15. April vormittag im Amtszimmer der Anstalt, Kochstrafse 66 links 1 Treppe hoch, stattfinden.

In Vertretung:

Loew.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Für die Aufnah[illegible] [illegible]nsjahre statthaft ist, und für welche die Anmeldung

zum Michaeliste[illegible] [illegible]m 1. November ab

angenommen wird, sind die F[illegible]

1. Geläufigkeit i[illegible] [illegible]schrift und eine leserliche reinliche Handschrift;
2. Kenntnis der [illegible] [illegible]h der Deklination und Konjugation), sowie Fertig[illegible] [illegible] grobe orthographische Fehler;
3. Sicherheit in [illegible] [illegible] Zahlen, und im Zahlenschreiben;
4. Bekanntschaf[illegible] [illegible]en Testaments.

C. Für die Zensure[illegible] [illegible]erteilt werden, sind zur Beurteilung des Betragens folgende Prä[illegible] [illegible]im ganzen befriedigend; bei Anlafs zu erheblicherem Tadel wird [illegible]

Für Beurteilung des [illegible] [illegible]) und der Leistungen gelten die Prädikate: 1. sehr gut, 2. gu[illegible] [illegible] 5. ungenügend.

Wenn es sich um die [illegible] [illegible]rte Prädikat die noch nicht erlangte Reife; mufs dasselbe in zwei [illegible] [illegible]Aufsteigen nach der höheren Klasse nicht verstattet werden.

D. Zu den Gesuchen [illegible] [illegible]nes vom Turnunterricht sind gedruckte Formulare zu verwe[illegible] [illegible]eines Semesters vom Turnlehrer des Realgymnasiums bezogen werd[illegible]

E. Der Schlufs des [illegible] [illegible]sur und Versetzung.
Das neue Schulj[illegible] [illegible]ittags 8 Uhr.
Die Aufnahme [illegible] [illegible] ist, wird am 15. April vormittag im Amtszimmer der Anstalt, [illegible] [illegible]nden.

In Vertretung:

Loew.

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf